LOUISE

Das Bad Homburg Magazin

Ausgabe 4 / 2022
Gratis für Sie!

Wieder Orgelklänge in der Erlöserkirche

Auf Entdeckung in Stadt und Natur

Die Siebziger Jahre

www.louise-magazin.de

BAD HOMBURG
VOR DER HÖHE

©www.cherry-picking.de

Gemeinsam gehen - Zusammen stehen

Діяти разом – бути разом

Wir sind für Sie da!

Ми тут для вас!

#BadHomburgHilft

www.bad-homburg.de/ukraine

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

haben Sie auch ein kleines Faible für die 1970er-Jahre? Die Musik, die eine oder andere Fernsehserie, die Mode, das Interior-Design in Orange, Grün oder Senfgelb? Kaum zu glauben, dass die frühen Jahre dieses Jahrzehnts nun schon ein halbes Jahrhundert zurückliegen! Vom Ende des ersten Weltkriegs bis 1970 verging dieselbe Zeitspanne wie von 1970 bis heute. Als ich mir das vergegenwärtigte, musste ich kurz schlucken.

Die 1970er-Jahre erscheinen als eine Zeit der Umbrüche – Ostpolitik, Ölkrisen, Ende des Nachkriegsbooms – und erinnern damit doch sehr an unsere Aktualität. Es haftet diesem Jahrzehnt aber auch eine gewisse Ausgelassenheit und Buntheit an. Denken Sie an die Hippie-Bewegung oder die Disco-Ära! Unser Stadtgespräch widmet sich diesem besonderen Jahrzehnt!

Unser Blick geht auch in eine Gegenwart und nahe Zukunft, die wieder mehr Freizeitaktivitäten erlauben. Wir freuen uns auf viele spannende Veranstaltungen. Auf keinen Fall verpassen sollten Sie die Konzerte im Speicher Bad Homburg, Akrobatik im Kurtheater oder Kabarett in der Englischen Kirche.

Trotz all dieser verlockenden Aussichten sind unsere Gedanken jedoch bei den Menschen in der Ukraine, die unter dem russischen Angriffskrieg leiden, um ihr Leben fürchten und deren Heimat zerstört wird. Unsere Stadt organisiert eine große Hilfsaktion für Geflüchtete. Näheres erfahren Sie in der **LOUISe**. Vielen Dank für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Für den Ostermonat April wünsche ich uns allen vor allem Gesundheit, Frieden und Zuversicht.

Herzlichst
Ihr

Holger Reuter
Kurdirektor

INHALT

© Michael Nellinger

Englische Kirche: Kabarett mit Frank Sauer

Englische Kirche: Lev-Natochenny-Pianofestival

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

6 Die Siebziger Jahre
10 Sechs Mädels und die 1970er-Jahre

SPECIAL

14 Hessen-Homburg: **Jubiläumsveranstaltungen im April**
16 Die 12 Landgrafen: **Friedrich II.**

BÜHNE

18 Leo: **Show jenseits der Schwerkraft**
19 Kabarett: **Vince Ebert verschoben auf 18.3.2023**
19 Poesiefestival: **Hans Sigl liest**
19 Krimikomödie: **Escape Room**
19 **Vorschau auf den Mai**

KONZERTE

20 Ev. Erlöserkirche: **Zum 125. Todestag von Johannes Brahms**
21 Schlosskonzerte: **Meisterpianist Roman Sayutov**
21 Schlosskirche: **Orgelmatinee**
21 Ev. Erlöserkirche: **Passionskonzert**
22 Schlosskonzerte: **Meisterpianist Leonhard Dering**
23 **Kurkonzerte**

ENGLISCHE KIRCHE

24 Kabarett: **Frank Sauer**
25 **Flamenco – Rubén Molina**
25 Autorenlesung mit Stefan Weiller: **Letzte Lieder**
25 Sinti-Musik: **Vano Bamberger & Band**
26 **Lev-Natochenny-Pianofestival**
26 Konzertpodium: **Beethoven und seine Freunde**

SPEICHER

27 **Al Pride – Pop**
27 **Ann Vriend – Soul Pop**
27 **Vorschau auf Mai**

AUFGESCHLAGEN!

28 Das Amts- und Intelligenzblatt

VERANSTALTUNGEN

29 Der April im Überblick

RÖMERKASTELL SAALBURG

33 Eintrittspreise: **Saalburg und Schloss kooperieren**
33 **Neuer Kastell-Guide für das Smartphone**
33 Führung: **Römische Badekultur**

AUSSTELLUNGEN

34 Museum Sinclair-Haus: **Wandelmut mit „Wandelsalon“**
35 **Interview mit Steffen Lars Popp (metagarten & helfersyndrom)**
37 Hölderlin-Kabinett in der Villa Wertheimber: **Patmos. Dem Landgrafen von Homburg**
37 Englische Kirche: **Bilder von Sylwia Zaremba**
38 Galerie Artlantis: **Panta Rhei – Eckhard Gehrmann und Stefanie Welk**
39 Saalburg-Museum: **Spot an! Szenen einer römischen Stadt**
39 Kitzenhof: **40 Jahre Geschichtlicher Arbeitskreis Gonzenheim**
39 Central Garage: **GLAS Automobile – vom Gogomobil bis zum V8**

© Franz Klein

Mit Naturparkführer Franz Klein durch die Kurlandschaft

© Jen Squires

Speicher Bad Homburg: Ann Vriend

YOUNG LOUISE

40 Kindertheater e-werk: **Steinsuppe**
40 Kasperlkompanie: **Kasperl und das Goldene Ei**
40 Museum Sinclair-Haus: **Ferienkurs „Mut zum Verwandeln“**
40 **Osterferien in der Kinderkunstschule**
41 **Jugendkulturtreff e-werk**

DIES UND DAS

41 Äppelwoitheater
42 Bildvortrag: **Bad Homburg von A bis Z**
42 Forschungskolleg Humanwissenschaften: **Der demokratische Blick in der Fotografie**
42 Filmclub: **Vortrag über Armenien**
43 Geschichtsverein: **Frankfurt und der Taunus in historischen Landkarten**
43 Forschungskolleg Humanwissenschaften: **Chinesische Kultur der Gegenwart**
44 StadtBibliothek: **Lesung mit Lena Gorelik**
44 Stadtarchiv: **Geschichte am Wegesrand**
45 **Veranstaltungen der VHS**

HESSENPARK

46 Die Saison 2022 hat begonnen

FIT UND GESUND

48 Die Specials für April

SPIELBANK

50 Mit dem Sonnenschein kommt das Glück

BAD HOMBURG ENTDECKEN

52 Führungen und Wanderungen im April

FÜR SIE GELESEN

56 Johannes Martin Müller: **„Villen und Landhäuser im Vordertaunus“**

58 Impressum

Gerne kündigen wir auch Ihre Veranstaltungen in LOUISe an, liebe Leserinnen und Leser. Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden
5. eines Monats Redaktionsschluss
für die Ausgabe des folgenden Monats haben. LOUISe erscheint jeweils am letzten Donnerstag im Monat als gedruckte Ausgabe sowie als Online-Ausgabe unter www.louise-magazin.de.

Ihre LOUISe-Redaktion

CORONA-REGELN

Bei Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, ob, nach Auslaufen des Infektionsschutzgesetzes und dem Ende der vierzehntägigen Übergangsfrist, der Hochtaunuskreis im Veranstaltungsmonat April unter die Hotspot-Regelung fallen wird und bestimmte Regeln eingehalten werden müssen. Bitte informieren Sie sich vor Veranstaltungsbesuch über das aktuelle Hygienekonzept der Spielstätte. Vielen Dank.

Die 70er

Man mag es kaum glauben, aber es musste erst das Jahr 1972 kommen, ehe das Wort „Fräulein" aus dem amtlichen Sprachgebrauch verschwand. Bis dahin redete man noch vom „Fräulein vom Amt", rief auch die Kellnerin mit einem oftmals harschen „Fräulein" herbei, und unverheiratete Lehrerinnen wurden mit „Fräulein Löwe", „Fräulein Senf" angesprochen. „Herrlein" gab es dagegen nicht, weshalb viele Frauen die Anrede als diskriminierend empfanden.

Der damalige Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher ordnete schließlich per Erlass an, dass in Behördenschreiben die Anrede nicht mehr verwendet werden dürfe. Die Frau wurde zur „Frau". Damit brauchte sie aber immer noch die Erlaubnis ihres Ehemannes, wenn sie arbeiten gehen wollte. Dieses Gesetz fiel erst 1977!

Jahre

Von Afro-Matten und Pril-Blumen

Die Siebziger Jahre – es war ein Jahrzehnt der Extreme, eine schrille Dekade. Denken wir zunächst an die Mode: lange Blumenkleider und kürzeste Miniröcke, Hotpants und Schlaghosen, Overalls und Plateau-Schuhe, überbreite Krawatten mit großen Mustern. Die Männer trugen die Haare lang oder gelockt, wie Fußballnationalspieler Paul Breitner, dessen „Afro-Matte" tausendfach nachgeahmt wurde. Und wenn Mutti mit total andersfarbiger Lockenpracht auf dem Kopf daherkam, fand das keiner seltsam – sie trug eben eine Perücke. Nicht ganz unähnlich dieser Haarmode: der Flokati auf dem Fußboden des in braun-orange gehaltenen Wohnzimmers. Die Fliesen in Küche und Bad zierten die bunten Pril-Blumen. Die selbsthaftenden Kultaufkleber, die von den Spülmittelflaschen abgezogen werden konnten, machten einer ganzen Generation gute Laune.

Die Zeit der Discos

Die Musik war eine Herausforderung zum Mitsingen und Tanzen. ABBA und ihre „Dancing Queen" etwa oder die Eagles mit „Hotel California" und Elton John mit „Candle in the Wind" und wie die Songs alle hießen. Als sich die Beatles 1970 trennten, glaubten ihre Fans, das Ende der Welt breche herein. Die Musik der Fab Four hörte jedoch nie auf zu begeistern. Dieweil rockten sich die Rolling Stones von Erfolg zu Erfolg durch das Jahrzehnt. Und ja, damals gab es in Bad Homburg noch mehrere Discotheken, in denen abgerockt und geschmust wurde. Jugend und junge Erwachsene pilgerten die Louisenstraße hinab zum „Talk of Town", bildeten Fahrgemeinschaften, um nach Ober-Erlenbach ins „Marmelade" zu gelangen. Weihnachten 1970 brannte die Disco allerdings ab. Sogar im eigentlich ehrwürdigen Gotischen Haus wurde gerockt. „Ponderosa-Saloon" hieß der im Stil einer Western-Kneipe eingerichtete Beat-Schuppen.

Entsetzen und Trauer

Das Kontrastprogramm gaben die Liedermacher, die Singer-Songwriter, die Protestmusiker wie Bob Dylan und Joan Baez. Sie kämpften mit Musik gegen den Vietnamkrieg, den NATO-Doppelbeschluss und die Stationierung von amerikanischen Pershing II-Raketen. Die Siebziger Jahre waren leider nicht nur heiter und schwungvoll. Fassungslose Betroffenheit herrschte bei dem mörderischen Attentat der palästinensischen Terrororganisation Schwarzer September auf die israelische Mannschaft bei den Olympischen Spielen 1972 in München. Und Entsetzen lösten über Jahre hinweg der Terror und die mehr als dreißig Morde der Rote Armee Fraktion (RAF) aus.

Spaziergang auf der Autobahn

Ein weiteres großes Thema der 70er war die Ölkrise. Woran niemand zunächst glauben wollte, geschah tatsächlich: Die Bundesregierung verbot 1973 wegen der Knappheit des Brennstoffs an vier Winter-Wochenenden das Autofahren. Die Autobahnen blieben nicht ganz leer – Hunderttausende von Menschen nutzten sie zum Spazierengehen. Eine spätere Rationierung wollten die Politiker offenbar auch nicht ausschließen: In den Tresoren des Landratsamts sollen dafür schon Benzingutscheine gelagert worden sein.

© Taunus Kurier / Stadtarchiv

Autofrei: Dietigheimer Straße - Höhestraße / Gluckensteinweg

Im Jahr zuvor, als der 15millionste VW-Käfer vom Band lief, gab es im Bad Homburger Verkehrsbereich einige Neuerungen: Die Autofahrer durften nicht mehr mit Höchstgeschwindigkeiten die Saalburgchaussee hoch oder runter rasen, weil das zur so genannten „Trümmerstatistik" von 83 Unfällen in jenem Jahr geführt hatte. Erlaubt waren fürderhin nur noch 70 km/h. Die Straßenbahn gondelte auch nicht mehr durch die Louisenstraße. Die Endstation war schon früher von der Haingasse an den Alten Bahnhof verlegt worden, mit dem Jahreswechsel von 1971 auf 1972 aber kam das endgültige Aus für die „25". Die in Gonzenheim endende und schon damals auf Verlängerung projektierte Stadtbahnlinie ersetzte die Straßenbahn, und der Stadtbusverkehr wurde ausgebaut. Außerdem wurde am 20. Juni 1973 die Louisenstraße zur Fußgängerzone erklärt. Zwar dauerte der komplette und heftig umstrittene Ausbau mehrere Jahre, aber gleich zu Beginn wurden die parkenden Autos vom Marktplatz verbannt.

Promenaden-Spargel und Elefantenklo

Umstritten, das war in jenem Jahrzehnt in Bad Homburg allerlei. In der Kommunalpolitik ging es hoch her, manche Entscheidung, die das Stadtbild beeinflusst hätte, musste geändert oder ganz revidiert werden. Zwei richtige Schandflecken gab es dennoch, den Promenaden-Spargel und das Elefantenklo. Der „Spargel" steht immer noch: Es sind die 14-geschossigen Wicker-Kliniken, noch heute als „architektonischer Sündenfall" bezeichnet, die ursprünglich das Hotel Ambassador werden sollten. Der Bauherr ging jedoch pleite. Spielbank-Betreiber Werner Wicker erwies sich mit dem Ausbau zu Kliniken glücklicherweise als Retter in der Not. Aus dem Elefantenklo

Das Elefantenklo

Der Promenaden-Spargel

Als die Autos noch durch die Louisenstraße fuhren und vor dem Kurhaus geparkt werden durfte.

am früheren Alten Bahnhof sollte eigentlich auch ein 17 Stockwerke hohes Gebäude sprießen. Der Baustopp dauerte sieben Jahre an, bis sich hier die Wogen glätteten und die Gerichte entschieden. Zeit genug, dass sich die Baugrube zu einem kuriosen Biotop mit Ratten, Enten und Fischen entwickelte. Vergleichsweise unproblematisch erschien dagegen schon fast der Bau des Stadthauses am Marienbader Platz. 1974 wurde „Bad Homburgs revolutionäres Rathaus" eingeweiht und war kein Vierteljahrhundert später schon wieder Geschichte. Es erwies sich als so unfunktionell, dass die Stadtverwaltung in das inzwischen mit nur sechs Stockwerken fertig errichtete Gebäude über dem einstigen Elefantenklo zog.

Dass an der Promenade nicht ein zweiter Sündenfall Stein wurde, hat Bad Homburg dem Denkmalschutz zu verdanken. Am 14. Mai 1977 fand in dem traditionsreichen Ritters Parkhotel die letzte rauschende Ballnacht statt. Das Haus war unrentabel geworden. Dem Ansinnen

Alle Fotos © Stadtarchiv Bad Homburg

Ehemaliges Stadthaus am Marienbader Platz

eines großen in der Stadt ansässigen Unternehmens, in dem historischen Anwesen ein Bürohaus einzurichten, erteilten die Stadtverantwortlichen eine Absage. Das Ritters sollte Hotel bleiben, und es wurde das Steigenberger. Und schließlich galten die heftigen Diskussionen der Altstadt. Sie hatte man im Jahrzehnt davor planieren und mit modernen Bürogebäuden bestücken wollen, aber die zahlreichen Gegner dieses Projektes hatten Erfolg. In den Siebziger Jahren begann man, die alten Häuser in den engen Gassen zu sanieren und putzte die Altstadt zu einem Schmuckstück heraus.

Kino, Theater und Sport

Im Stadthaus am Marienbader Platz residierte übrigens nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch eine Galerie und ein Kommunales Kino, KiS genannt, Kino im Stadthaus, und später, nach dem Umzug ins Kurhaus, Kino im Schwedenpfad. Allein die Aufführung von Rainer Werner Fassbinders „Die bitteren Tränen der Petra von Kant" zur Eröffnung zeigt, dass man ein ambitioniertes Programm verfolgte. Anspruchsvolles wollten auch Gundel Knitsch und ihr Ehemann Werner Ruckes bieten, die jahrelang in der Englischen Kirche das „Kammerspiel Bad Homburg – Intimes Theater" betrieben. Sie fanden freilich in der Kurstadt nicht ihr Publikum, gerieten in eine schiefe Finanzlage und mussten aufgeben.

Viele Sportler hatten dagegen in den 1970ern ihre große Zeit. Zum Beispiel das HTG-Gewächs Dagmar Jost (später Fuhrmann), Leichtathletik-Olympionikin von 1976, oder die Spielvereinigung 05, die 1973 Deutscher Amateur-Fußballmeister wurde. Im Kurpark schlugen die weltbesten Tennisspieler und -spielerinnen zum Davis-Cup und zum Federation-Cup auf. Und ab Januar 1977 röhrten PS-starke Boliden durch die Stadt, um von Bad Homburg aus zur Rallye Monte Carlo zu starten. Ach, wir könnten noch so viel berichten. Von einer Erstauflage des Bad Homburger Sommers, von der Neuordnung des Laternenfestes, von der Einführung des Altstadtfests.

Die Gebiets- und Gemeindereform 1972

Dabei haben wir sie wirklich nicht vergessen, die wohl wichtigsten Ereignisse im siebten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts: die Gründung des Hochtaunuskreises 1972 und die Gebietsreform, die Bad Homburg den Sonderstatus und damit auch den Aufstieg des Bürgermeisters zum Oberbürgermeister brachte. Die Verschmelzung von Obertaunuskreis und Kreis Usingen zum Hochtaunuskreis verlief noch einigermaßen komplikationslos, weniger in einigen Fällen dagegen die Zusammenlegung von 61 Ortschaften zu 13 größeren, finanziell und verwaltungstechnisch lebensfähigeren Gemeinden. Dem „Eingemeindungshunger" Frankfurts, das sich Bad Homburg einverleiben wollte, stellte sich entschiedener Widerstand entgegen. Ober-Eschbach und Dornholzhausen bestanden darauf, nicht für die damals beträchtlichen Schulden Bad Homburgs aufzukommen, und in Ober-Erlenbach musste erst der ungeliebte Bürgermeister ausgetauscht werden. Obernhain, das sehnsuchtsvoll über den Taunus-Kamm Richtung Kurstadt geblickt hatte, wurde gegen seinen Willen nach Wehrheim eingemeindet. Schließlich, so eine der – nicht ganz ernst gemeinten (?) – Begründungen, könne Obernhain niemals den Namen Bad Homburg vor der Höhe tragen, wo es doch erkennbar hinter der Höhe liege.

Eva Schweiblmeier

Sechs Mädels

Musikgeschichte(n) einer Ära

Die Sechziger und Siebziger Jahre sind von ihrer Musik geprägt. Von Rock und Pop und denen, die sie auf der Bühne oder über Tonträger transportierten. Darunter befanden sich viele bekannte Namen, aber auch unbekannte, gleichwohl gute Musiker. Hinter allen stehen Geschichten, die hier und da kolportiert, aber selten zu einer Musikgeschichte zusammengefasst wurden.

Diesen Anspruch hat auch Frank Schiffer nicht mit seinem Buch „Der Kaplan, der um Jimi Hendrix trauerte". Der 1954 geborene Zeitzeuge, Kenner, Fan und farbenfrohe Erzähler hat vielmehr „Fundstücke" gesammelt und zu einem persönlichen Streifzug durch die Musiklandschaft vor 50 und mehr Jahren vereint. In über 80 Storys spürt er dieser Ära nach, von A wie ABBA bis Z wie Zappa, Frank. Natürlich erfährt der Leser, wer jener Geistliche war, der die Musik von Jimi Hendrix bewunderte. Und natürlich dürfen in den Geschichten weder Elvis Presley fehlen, der in Friedberg seinen Militärdienst ableistete, in Bad Nauheim wohnte und nach Bad Homburg zum Eisessen kam, noch „Homburg" selbst. Die englische Band Procol Harum setzte mit ihrem Song jedoch – was Insider wissen, der Autor aber den Unwissenden erklärt – nicht dem „eleganten Heilbad am Fuß des Taunus" ein musikalisches Denkmal, sondern dem nach der Stadt benannten Herrenhut.

Frank Schiffer: „Der Kaplan, der um Jimi Hendrix trauerte",
Verlag Andreas Reiffer,
208 Seiten,
ISBN 978-3-945715-54-3;
18,00 €.

„Das ist ja soooo lange her!", befand Angela spontan. Stimmt! Aus den 18- bis 20-Jährigen Abiturientinnen sind erfolgreiche Berufstätige geworden, Ehefrauen, Mütter und schließlich Großmütter. Aber Angela und fünf weitere „Mädels" haben in ihrem Gedächtnis gekramt, um die Fragen von LOUISe zum Leben und zum Lebensgefühl vor rund 50 Jahren zu beantworten. Für sie begann 1970 nach dem Abitur an der Humboldtschule Bad Homburg „ihr" Jahrzehnt.

Welche Musik, welche Band, Sänger, Sängerin habt Ihr am liebsten gehört?

Elisabeth: Für mich waren das die Liedermacher, z.B. Hannes Wader, Reinhard Mey, Konstantin Wecker.

Ingrid: Ich mochte mehr so die sanfte Richtung, etwa Don McLean, Cat Stevens, Angelo Branduardi.

Marion: Ich habe viel Soul gehört, aber auch die Beatles, Bee Gees und die Stones.

Ulrike: Also, DIE Musik gab es für mich nicht. Mein Geschmack ging von den Beatles und Santana über französische Chansons bis zu den deutschen Blödel-Barden.

Malu: Die Hitparade im Radio.

und die 1970er-Jahre

Wo habt Ihr in Bad Homburg so richtig abgetanzt?

Marion: Klar, im Talk of Town in der Louisenstraße. Und im Marmelade in Ober-Erlenbach.

Elisabeth: Ich war auch ein paarmal im Talk of Town – eigentlich war`s mir aber zu laut und zu verräuchert. Am liebsten habe ich meine Abende mit ein paar Freunden verbracht, mit endlosen Diskussionen über Gott und die Welt und Gitarrenmusik.

Angela: Irgendwo in Dornholzhausen, ich weiß aber den Namen nicht mehr. In Frankfurt war ich im Sinkkasten.

Ingrid: Ich habe mich während des Studiums in Braunschweig ausgetobt.

Wie hast Du Dich gekleidet? Schlaghosen, Minirock, Hot Pants? Flower-Power-Kleider?

Angela: Hotpants als Latzhose in braun. Mit der habe ich in Berliner Discos getanzt.

Elisabeth: Für mich musste es praktisch sein. Also am liebsten Jeans und Parka.

Malu: Minirock!

Ingrid: Oh, ich habe alles angezogen: Schlaghosen, knappe Pullunder, Minirock, (sehr) kurze Kleider, indische Batikhemden, enge, quergestreifte Pullover, auch mal Plateausohlen.

Ulrike: Ich auch. Luftgetrocknete Dauerwellen gehörten übrigens auch zur Ausstattung.

Marion: Egal, ob Mini- oder Maxirock, dazu gehörte ein Schlapphut!

Ulrike: Im Büro konnte man das aber nicht bringen! In meiner gediegenen Ausbildungsfirma galten Hosen für Frauen nicht als adäquate Kleidung. Auszubildende hießen damals auch noch Lehrlinge und unverheiratete Frauen waren ein Fräulein!

Welche Farben hatte Eure Kleidung in jenen Jahren?

Ingrid: Am liebsten Blau-Türkis-Töne. Ganz so bunt wollte ich es nicht.

Marion: Schwarz, Weiß und Blau. Aber eher einfarbig

Wie war Euer Wohnstil? Am liebsten Braun-Orange? Oder was anderes? Flokati-Teppiche?

Marion: Ich hatte tatsächlich einen Flokati-Teppich, wie er damals in Mode war. Und darauf stand ein schwarz-gelbes Sofa.

Elisabeth: In meiner ersten eigenen kleinen Bleibe hatte ich keinen besonderen Wohnstil. Mein ganzer Stolz war ein Regal aus Marzipankisten, braun angemalt.

Ulrike: Klar, wie es damals „in" war: braun-orange und geometrische Muster.

Ingrid: Bloß keine großgemusterten Tapeten! Jede Menge Bilder an weißen Wänden hatte ich. Dazu helle Böden, Kiefer natur und braune Polster.

© depositphotos.com

speicher
BAD HOMBURG

LIVE ECHT

ALLE KONZERTE MIT DEN JEWEILS
AKTUELLEN CORONA-SCHUTZ-MASSNAHMEN

SA 23.4.22 | 20 UHR
ANN VRIEND
SOUL POP

SA 7.5.22 | 20 UHR
GISELA JOÃO
FADO

FR 9.9.22 | 20 UHR
CLAIRE FARAVAJOO
FRENCH POP

FR 30.9.22 | 20 UHR
JOO KRAUS
JAZZ

EIN ANGEBOT DER KUR- UND KONGRESS-GMBH, KAISER-WILHELMS-BAD, 61348 BAD HOMBURG V.D.HÖHE

SPEICHER
BAD HOMBURG
AM BAHNHOF

TICKETS:
06172.178-3710
ALLE VVK-STELLEN
SPEICHER-KULTUR.DE

touristinfo+service BAD HOMBURG

Frankfurt Ticket RheinMain

HERZLICHEN DANK ALLEN KULTURPATEN & UNTERSTÜTZERN

Naspa

Unsere Energie der Zukunft
STADTWERKE BAD HOMBURG

François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

Wir wollen die Anonymität wahren! Die Fotos zeigen nicht die "sechs Mädels". Alle Fotos © depositphotos

Was hat Euch in dem Jahrzehnt am meisten aufgeregt?

Ingrid: Ganz schlimm empfand ich den RAF-Terror und die Morde. Auch den Terror bei den Olympischen Spielen in München.

Angela: An die ganze Tragik erinnere ich mich auch noch sehr.

Elisabeth: Der Vietnamkrieg!

Marion: Das war unendlich viel. Die Demos an der Uni, die Polizei mit ihren Wasserwerfern, die RAF und ihr Terrorismus. Und dazu noch die Ölkrise.

Malu: Mich haben die Mitstudenten an der Uni gestört, die politisch extrem links eingestellt waren und keine gemäßigte Meinung gelten ließen.

Ulrike: Bei mir war es auch die RAF-Zeit. Ich erinnere mich auch wegen der Verkehrskontrollen, bei der mein damals bärtiger, langhaariger Mann mit mir in einem knallorangenen VW öfter von der Polizei mit MGs angehalten wurde.

Malu: Aber die autofreien Sonntage haben uns begeistert! Wir nutzten sie gerne zum Radeln oder Promenieren, z.B. auf dem Zubringer.

Habt Ihr ab 1977 auch die Zeitschrift „Emma" gelesen?

Ingrid: Nein.

Elisabeth: Nein.

Marion: Nein, die war für Studenten zu teuer.

Was habt Ihr im Fernsehen geschaut? Der große Preis, Der Seewolf, Kojak, Columbo?

Elisabeth: Also, ich hatte keinen Fernseher.

Malu: Ich hatte ein Faible für Kojak.

Ingrid: Mir fällt da eine höchst amüsante Hörspielreihe ein mit dem Titel „Damals war's - Geschichten aus dem alten Berlin", wöchentlich gesendet im NDR.

Marion: Jede Menge Krimis. Und wenn ich samstags zu Hause war, schauten wir Der große Preis oder Am laufenden Band. Die Shows eben.

Und im Kino?

Elisabeth: Der große Diktator, Odyssee im Weltraum, Easy Rider.

Ingrid: Da habe ich keine Erinnerung mehr. Ich kann mich aber an eine Aufführung von „Jesus Christ Superstar" in London erinnern. Das war echt super.

Marion: Ich glaube, ich habe sie alle gesehen, die großen Filme - Spiel mir das Lied vom Tod, Blow Up, Harald and Maude, Clockwork Orange, alle drei Teile von Der Pate …

Etwas anderes, das Euch bewegt hat?

Elisabeth: Ich habe mich viel mit Weltanschauungen befasst, besonders mit dem Buddhismus.

Ingrid: Während im Freundeskreis bereits Familiengründung und Häuslebauen auf dem Plan standen, durfte ich ein Sabbatical in Kanada verbringen und per Hitchhiking Südengland und Norwegen erkunden. Spätestens nach dem 3. ‚Lift' kannst du bei dieser Art des Reisens deine Lebensgeschichte in fließendem Englisch aufsagen ...

Marion: Ja, ich war auch viel im Ausland, auf Reisen, außerdem ein Jahr in England, ein Semester in Frankreich. Übrigens: Nach der Schule musste es ins Café Kofler gehen!

Malu: In unserem Abiturjahr reiste ich nach San Francisco zu meiner Patentante, die mit mir auf meinen Wunsch hin nach Sauselito fuhr, um die damalige Hippie-Hochburg in Augenschein zu nehmen. Ich fand es interessant, aber befand, dass diese Lebensweise nichts für mich war.

Angela: Und ich habe das erste Mal Urlaub an der Costa Brava gemacht.

UNSERE GESCHICHTE!

VOR 400 JAHREN:
GRÜNDUNG DER
LANDGRAFSCHAFT
HESSEN-HOMBURG.

1622
GRÜNDUNG VON
HESSEN-HOMBURG

DIE APRIL-VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUM IN DER VILLA WERTHEIMBER

Mittwoch, 20. April, 15.00 und 19.00 Uhr

Vom dynastischen Witwensitz zum annektierten Staat

1622: Hessen-Homburg entsteht

Vortrag von Dr. Jürgen Rainer Wolf (ehem. Hess. Staatsarchiv Darmstadt)

Eigentlich sollte gerade das nicht noch einmal passieren: die Gründung eines abgespaltenen Territoriums zur Ausstattung männlicher Erben eines regierenden Fürsten. 1567 war das in Hessen schon einmal geschehen, für seine männlichen Nachkommen verfügte Philipp der Großmütige testamentarisch die Teilung.

Nach dem Tod des Begründers der Linie Hessen-Darmstadt, Georgs I., erreichte sein ältester Sohn Ludwig V. 1602 die Einführung der Primogenitur. Die jüngeren Brüder Philipp und Friedrich sollten mit Geld- und Sachrenten abgefunden werden. Diese Regelung hatte Bestand, bis

© Stadtarchiv Bad Homburg v. d. Höhe

Stich von Daniel Meisner und Eberhard Kieser von 1625

der Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges die Zahlungen unmöglich machte.

Die beabsichtigte Heirat Friedrichs machte eine standesgemäße Ausstattung der Ehefrau mit entsprechender Wohnung und einem Wittum erforderlich, was durch die Übergabe von Schloss, Stadt und Amt Homburg gewährleistet werden konnte. Dem am 6. März 1622 getroffenen Vergleich über das Deputat und die Übergabe des „Amtes Homburg“ mit allen Rechten und Pflichten, aber ohne landesherrliche Gewalt, folgte am 23. Juli die Übergabe. Darüber hinaus wurde eine Apanage-Zahlung vereinbart. Dies wurde zum Ausgangspunkt jahrzehntelanger Streitigkeiten, die erst in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts beigelegt wurden.

Eintritt frei:
Eine Anmeldung ist per E-Mail an stadtarchiv@bad-homburg.de oder telefonisch unter 06172-100 4140 erforderlich.

© Städtisches historisches Museum

Friedrich von Hessen-Homburg

6. April bis 5. Mai
2. OG (Museumsflur) in der Villa Wertheimber
(erreichbar mit dem Aufzug)

Der letzte Prinz

Kabinettausstellung – Erinnerung an Friedrich von Hessen-Homburg (1830-1848)

In der kleinen Präsentation von seltenen Kunstwerken wird eine Auswahl aus der Landgrafensammlung des Städtischen historischen Museums vorgestellt. Gezeigt werden sechs Bilder des Prinzen und einige Kleinobjekte aus seinem Besitz, die Sammler aus emotionalen Gründen erworben hatten. Denn Friedrich galt als „Hoffnung Homburgs", starb aber 1848 im Alter von 17 Jahren infolge einer Lungenentzündung. Damit war die Zukunft des Landgrafenhauses besiegelt, und man konnte nur noch die Erinnerung an vergangene Zeiten pflegen.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

Kurzführungen: mit Dr. Peter Lingens jeden Mittwoch um 11.00 Uhr.

© Stadtarchiv Bad Homburg v. d. Höhe

Landgraf Ludwig Wilhelm

bis 30. Dezember
1. OG (Archivflur) in der Villa Wertheimber

Porträts der Landgrafen und Landgräfinnen in den Sammlungen des Stadtarchivs Bad Homburg

Ausstellung

Die Ausstellung stellt Porträts der regierenden Mitglieder des Landgrafenhauses von Hessen-Homburg aus den Sammlungen des Stadtarchivs vor. Zu sehen sind neben Gemälden vor allem Druckgrafiken, die vor der Erfindung der Fotografie eine massenhafte Verbreitung der Bildnisse erlaubten. Der Ausstellungsrundgang spiegelt mit seiner Auswahl von 40 Exponaten den Wandel des adligen Standesporträts wider, ausgehend vom Typus des barocken Herrscherbildnisses und großformatigen offiziellen Staatsporträts des 17. Jahrhunderts, das Macht und Status vergegenwärtigt, zum „aufgeklärten" Fürsten- und Adelsporträts des 18. und 19. Jahrhunderts. Dieses verwendet zwar noch barocke Repräsentations- und Würdeformeln, um die Porträtierten als Standespersonen zu charakterisieren, zeigt jedoch bereits Tendenzen einer stärkeren Individualisierung. So steht bei vielen Porträts nicht mehr der adlige Stand, sondern die Zugehörigkeit zur Schicht der Gebildeten im Mittelpunkt, die durch verschiedene Utensilien wie Schreibgeräte, Literatur etc. unterstrichen wird.

Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

DIE LANDGRAFEN VON HESSEN-HOMBURG

Landgraf Friedrich II. mit dem silbernen Bein und seine zahlreichen Kinder. (c) Stadtarchiv Bad Homburg

Friedrich II.

geb. 1633, gest. 1708,
reg. 1679–1708

Wenn wir das Schloss verlassen und die Louisenstraße hinuntergehen, wissen wir, auf wessen Pfaden wir wandeln: auf denen des vierten Hessen-Homburger Landgrafen Friedrich II. Mit ihm begann die kleine Landgrafschaft groß zu werden. Jedes Homburger Kind wird in der Schule mit seiner Geschichte vertraut gemacht, die Erwachsenen kennen ihn auch aus Heinrich von Kleists Drama „Der Prinz von Homburg". Insofern können wir Prof. Dr. Barbara Dölemeyer und Gregor Maier nur zustimmen, wenn sie sagen/schreiben, es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man über Friedrich II. berichten. Dennoch möchten wir uns ein paar Anmerkungen gönnen, zu interessant, ja vielleicht schillernd war diese Persönlichkeit.

Friedrich war ein hochgebildeter Mann. Sein Vater, Friedrich der Ältere, und nach dessen Tod die vormundschaftlich regierende Landgräfin Margarethe Elisabeth ließen ihrem letztgeborenen Sohn die fürstlichste Erziehung und Ausbildung zuteil werden. Obwohl dieser eigentlich keine Aussicht auf den Landgrafen-Thron hatte, weil davor zwei Brüder standen. Trotz dieser Bildung frönte Friedrich in späteren Jahren einer großen, aber nicht einträglichen Leidenschaft: der Alchemie. Nach dem Motto: Die Hoffnung stirbt zuletzt. So „verdestillierte er ein Vermögen", heißt es in einer Biografie.

Wie die meisten anderen Männer seiner Dynastie war Friedrich ein überzeugter Soldat. Um es deutlich zu sagen: Er war ein Haudegen. Das bewies er in mehreren Feldzügen in schwedischen und dann brandenburgischen Diensten. Vor allem bei der Belagerung von Kopenhagen Ende Januar 1659. An dem Tag schoss ihm nämlich eine Kanonenkugel den rechten Unterschenkel weg. Und weil der noch an einer Sehne hing, ließ sich der Fürstensohn ein Messer reichen und schnitt das Bein selbst ab. Später wurde der Invalide wieder so mobil, dass er sogar wieder reiten konnte. Friedrich ließ sich ein Holzbein drechseln, das durch silberne Gelenkbänder beweglich war. Auch der Fuß bestand aus Silber, und so kam der Prinz von Homburg zu dem Beinamen „der Prinz mit dem silbernen Bein". Die Prothese kann übrigens im Schloss bestaunt werden.

1622
GRÜNDUNG VON
HESSEN-HOMBURG

Auf dem Schlachtfeld ein Haudegen, privat aber offenbar ein liebevoller Ehemann. Besonders in den Briefen an seine zweite Gemahlin Louise Elisabeth von Kurland äußert „Fritz", wie er im Familienkreis genannt wurde, seine Zuneigung ganz offen. „Meine Engels Dicke" schreibt er liebevoll. Kein Wunder, dass dieser Verbindung 13 Kinder entsprossen.

Auch den Glaubensflüchtlingen brachte er Toleranz entgegen, nahm sie auf, gab ihnen Siedlungsland – Dornholzhausen den Waldensern, Friedrichsdorf den Hugenotten –, gewährte Privilegien. „Lieber will ich mein Silbergerät verkaufen, als diesen armen Leuten die Aufnahme zu versagen." Dieses Bonmot des Landgrafen wird gern zitiert, wobei er mit „Silbergerät" wohl sein künstliches Bein meinte. Und doch muss man einschränken: Friedrich hatte vor allem wachsende Einnahmen im Sinn. Die Flüchtlinge brachten durch ihre handwerklichen Fähigkeiten Wirtschaftskraft ins Land. Seine Untertanen rupfte der Landgraf dagegen wie Gänse. Die Schuldenlast des Landgrafenhauses wuchs und wuchs und mit ihr die Steuerlast für die Bürger. Es mussten immer mehr Abgaben, z.B. auf Bier und Branntwein, auf Salz und Mehl bezahlt werden.

Die Bürger begannen zu schimpfen und sich gegen die Willkürherrschaft aufzulehnen, was jedoch keine Wirkung hatte. Ein Fürst des Absolutismus duldete keinen Widerspruch und hatte immer recht. Friedrich II. ließ auch gegen erheblichen Widerstand die von den Homburgern so geliebte Stadtkirche abreißen, um Platz für sein neues Schloss zu schaffen. Er legte sich mit den Märkern der Waldgenossenschaft an, deren Regeln er nach Strich und Faden missachtete. Und Streitigkeiten mit dem Haus Hessen-Darmstadt führten sogar zu einer militärischen Blockade Homburgs durch die Truppen der südhessischen Verwandten.

So war er eben, der Prinz von Homburg, der die Grundlagen des modernen Homburg schuf. Ein Kind seiner Zeit. *(es).*

2X IN FRANKFURT UND 1X IN BAD HOMBURG
www.betten-zellekens.de

LEO

Donnerstag, 7. April, 20.00 Uhr

Ein Mann, eine Mütze, ein Koffer, ein Stück Kreide. Sensationell ist das Wie dieser Darbietung. Tobias Wegner erzählt die Geschichte einer Figur in einem Raum, in dem die Gesetze der Schwerkraft nicht gelten, von dem aber jeder glaubt, schon einmal geträumt zu haben. Leo schwebt an der Wand, dreht aberwitzige Pirouetten, wirft einen Hut in die Luft, der auf ihn zurückplumpst, als wäre sein Körper das Gravitationszentrum des Universums. Eine Videoprojektion ermöglicht diese physikalischen Quantensprünge. Das wortlose Spiel mit den Gesetzen der Schwerkraft ist Körpertheater auf hohem Niveau.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

© Andy Phillipson

Samstag, 2. April, 20.00 Uhr

VERSCHOBEN AUF 18. MÄRZ 2023

Make Science great again!

Kabarett mit Vince Ebert

© Susanne Stigl

Dienstag, 26. April, 20.00 Uhr

Hans Sigl liest

Bad Homburger Poesie- & Literaturfestival

Hurra, der „Bergdoktor“ kommt! Und präsentiert zum Auftakt des Poesiefestivals mit dem Sittengemälde von Felix Krull ganz großes Kino. Der charismatische österreichische ZDF-Star wird sich in die Figuren von Thomas Manns charmantem Schelmenroman verwandeln, von Krulls Lebensweg erzählen und mit dem unaufhörlichen gesellschaftlichen Aufstieg des jungen Hochstaplers einen heiter-sezierenden Blick hinter die Fassade der wilhelminischen Belle Époque werfen.

Eintritt: 25,00 bis 58,00 €.

Mittwoch, 27. April, 20.00 Uhr

Escape Room

Interaktive Krimi-Komödie von James Berwick

Die ganze Familie in einem Raum. 90 Minuten eingeschlossen, bevor alles „in die Luft fliegt“. Das ist die fiktive Ausgangslage für den 80. Geburtstag der zu Spaß und Nervenkitzel aufgelegten rüstigen Heather Bedford.

Eintritt: 10,00 €.

Die Veranstaltungen finden im Kurtheater statt. Die aktuellen Zugangs- und Hygienevorschriften sind unter www.kurtheater-bad-homburg.de zu finden.

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de, erhältlich.

VORSCHAU

Mittwoch, 4. Mai, 20.00 Uhr, Donnerstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Monsieur Claude 2

mit Michel Guillaume, Judith Riehl u.a.

Der große Komödienerfolg nach dem Film von Philippe de Chauveron und Guy Laurent geht weiter. Erneut bereiten Monsieur Claude seine vier Schwiegersöhne Kopfzerbrechen. Denn nun wollen sie in alle Welt verschwinden – samt Claudes geliebten Töchtern. Auch seinem afrikanischen Freund und Gegenpart André Koffi steht eine handfeste Überraschung ins Haus. Denn dessen Tochter beschließt ebenfalls zu heiraten. Dramatische Verwicklungen und Lacher ohne Ende sind garantiert.

© Michel Guillaume, a.gon

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

Freitag, 13. Mai, 20.00 Uhr

Mythos Adele Neuhauser & Edi Nulz Trio

Adele Neuhauser (u.a. bekannt als „Bibi Fellner“ im Wiener Tatort) kehrt in Begleitung des Trios „Edi Nulz“ zurück zu ihren griechischen Wurzeln und liest aus Kultautor Stephen Frys „Mythos. Was uns die Götter heute sagen" die äußerst humorvollen, neu adaptierten Sagen der Antike.

© edi nulz

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.

Sonntag, 10. April, 19.30 Uhr
Ev. Erlöserkirche, Dorotheenstraße

Zum 125.Todestag von Johannes Brahms

Orgelkonzert mit Rodolfo Bellatti

Der renommierte italienische Organist Rodolfo Bellatti spielt zu Ehren von Johannes Brahms, dessen Todestag sich am 3. April zum 125. Mal jährt, auf den beiden großen Orgeln der Erlöserkirche Werke von Nicolaus Bruhns, Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms sowie italienische Musik. Von Bach erklingt dessen berühmte Chaconne in d aus der Partita Nr. 4 für Violine solo in einer Orgelbearbeitung des italienischen Komponisten Ulysse Matthey. Auch bei den „Variationen über ein Thema von Haydn" von Johannes Brahms kommt die Sauer-Orgel mit ihrem ganzen Farbenreichtum hervorragend zur Geltung. Brahms hat nicht allzu viel für Orgel komponiert – umso dankbarer sind wir für diese interessante Repertoire-Erweiterung, die Orgelbearbeitung der Haydn-Variationen durch Rodolfo Bellatti.

Eintritt: 13,00 €, ermäßigt 11,00 €. Karten gibt es an der Abendkasse und im Internet unter www.bachchor-badhomburg.de oder www.erloeserkirche-badhomburg.de.

© Beatrice Tomasetti.

Freitag, 1. April, 19.30Uhr
Schlosskirche

Meisterpianisten – Roman Salyutov

Bad Homburger Schlosskonzerte

Eine japanische Musikzeitschrift meinte, der St. Petersburger Pianist spiele Beethoven wie Beethoven selbst. Kern des Konzerts ist die spannende Gegenüberstellung von Ludwig van Beethovens letzter Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll und Johannes Brahms' Klaviersonate Nr. 2 in fis-Moll, die eigentlich seine erste Klaviersonate ist. Der junge Brahms, der, wie die meisten deutschen Komponisten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit dem „Übervater" Beethoven zu kämpfen hatte, befand, dass seine fis-Moll-Sonate nicht die Reife und Qualität hatte, um sich mit Beethovens Œuvre messen zu können. Also verschwand dieses Werk für 30 Jahre in der Schublade, um dann 1882 in Wien uraufgeführt zu werden.

Eintritt: 22,00 €.

www.badhomburger-schloss-konzerte.de.

Samstag, 9. April, 11.30 Uhr, Schlosskirche

Orgelmatinee

Kuratorium Bad Homburger Schloss

Erneut ist Stipendiat Dominik Hambel an der Bürgy-Orgel in der Schlosskirche zu hören. Diesmal spielt der gebürtige Pfälzer (1999), der evangelische Kirchenmusik studiert und auch Organist der evangelischen Kirchengemeinde in Frankfurts Stadtteil Bornheim ist, Werke von Matthias Weckmann, einem Komponisten des 17. Jahrhunderts, sowie von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach.

Eintritt frei.

Karfreitag, 15. April, 17.00 Uhr, Ev. Erlöserkirche, Dorotheenstraße

Passionskonzert

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause findet endlich wieder ein Karfreitagskonzert in der Erlöserkirche statt. Zur Aufführung kommen Werke des Spätbarock und des Galanten Stils. „Il divino Sassone" („Der göttliche Sachse") – so wurde Johann Adolph Hasse in Italien genannt. Er war einer der am meisten gefeierten Komponisten des 18. Jahrhunderts und durfte Persönlichkeiten wie Maria Theresia, Friedrich II. von Preußen und Voltaire zu seinen Bewunderern zählen. Geboren und ausgebildet in Hamburg, wandte er sich als junger Mann nach Neapel, wurde zum Hofkapellmeister in Dresden ernannt, hielt sich auch viel in Paris und London auf und starb schließlich hoch betagt in Venedig. Sehr jung verstorben ist dagegen Giovanni Battista Pergolesi – er wurde nur 26 Jahre alt. Aus Jesi in den Marchen stammend, studierte er in Neapel. Sein „Stabat mater" schätzte Johann Sebastian Bach so sehr, dass er es zur Kantate „Tilge, Höchster, meine Sünden" umarbeitete.

Es musizieren: Helen Rohrbach und Simone Schwark (Sopran), Susanne Rohn und Christian Rohrbach (Alt), Jürgen Banholzer (Orgel), Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten.

Eintrittskarten zu 35,00 €, ermäßigt 30,00 € sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf unter www.erloeserkirche-badhomburg.de erhältlich.
Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

© Frau Eva

Freitag, 29. April, 19.30 Uhr
Schlosskirche

Meisterpianisten – Leonhard Dering

Bad Homburger Schlosskonzerte

Konzerte führten den Pianisten Leonhard Dering bisher in zahlreiche EU Länder, in die Schweiz, Ukraine, Russland, an renommierte Konzertorte, wie die Philharmonie im Gasteig, Odeonsplatz und Residenz München, Salon Christophori Berlin, Mousonturm Frankfurt am Main, Amstelkerk Amsterdam, Gare du Nord Basel – und zu Festivals, darunter die Donaueschinger Musiktage, das Beethovenfest Bonn, die Internationalen Maifestspielen Wiesbaden, MusikWerk Luzern, Festival Mas i Mas Barcelona, Piano Loop Festival Split. Aufnahmen mit ihm sendeten etliche Rundfunk- und TV-Sender. Im November 2019 debütierte er als Solist mit dem Hessischen Staatsorchester im Kurhaus Wiesbaden. In der Schlosskirche spielt Leonhard Dering Werke von Franz Liszt und Alexander Skrjabin.

www.badhomburger-schloss-konzerte.de

ANZEIGE

WWW.STADTWERKE-BAD-HOMBURG.DE

Unsere Energie der Zukunft
STADTWERKE
BAD HOMBURG

Kurkonzerte im April 2022

ORANGERIE IM KURPARK, 15.00 UHR

Freitag	1. April	Kurkonzert
Samstag	2. April	*Spielfrei*
Sonntag	3. April	Kurkonzert
Montag	*4. April*	*Spielfrei*
Dienstag	5. April	Kurkonzert
Mittwoch	6. April	Kurkonzert
Donnerstag	7. April	Kurkonzert
Freitag	8. April	Kurkonzert
Samstag	9. April	Kurkonzert
Sonntag	10. April	Kurkonzert
Montag	*11. April*	*Spielfrei*
Dienstag	12 April	Kurkonzert
Mittwoch	13. April	Kurkonzert
Donnerstag	14. April	Kurkonzert
Karfreitag	*15. April*	*Spielfrei*
Samstag	16. April	Kurkonzert
Ostersonntag	17. April	Kurkonzert
Ostermontag	18. April	Kurkonzert
Dienstag	*19. April*	*Spielfrei*
Mittwoch	20. April	Kurkonzert
Donnerstag	21. April	Kurkonzert
Freitag	22. April	Kurkonzert
Samstag	23. April	*Spielfrei*
Sonntag	24. April	Kurkonzert
Montag	*25. April*	*Spielfrei*
Dienstag.	26. April	Kurkonzert
Mittwoch	27. April	Kurkonzert
Donnerstag	28. April	Kurkonzert
Freitag	29. April	Kurkonzert
Samstag	30. April	Kurkonzert

Änderungen vorbehalten

ANZEIGE

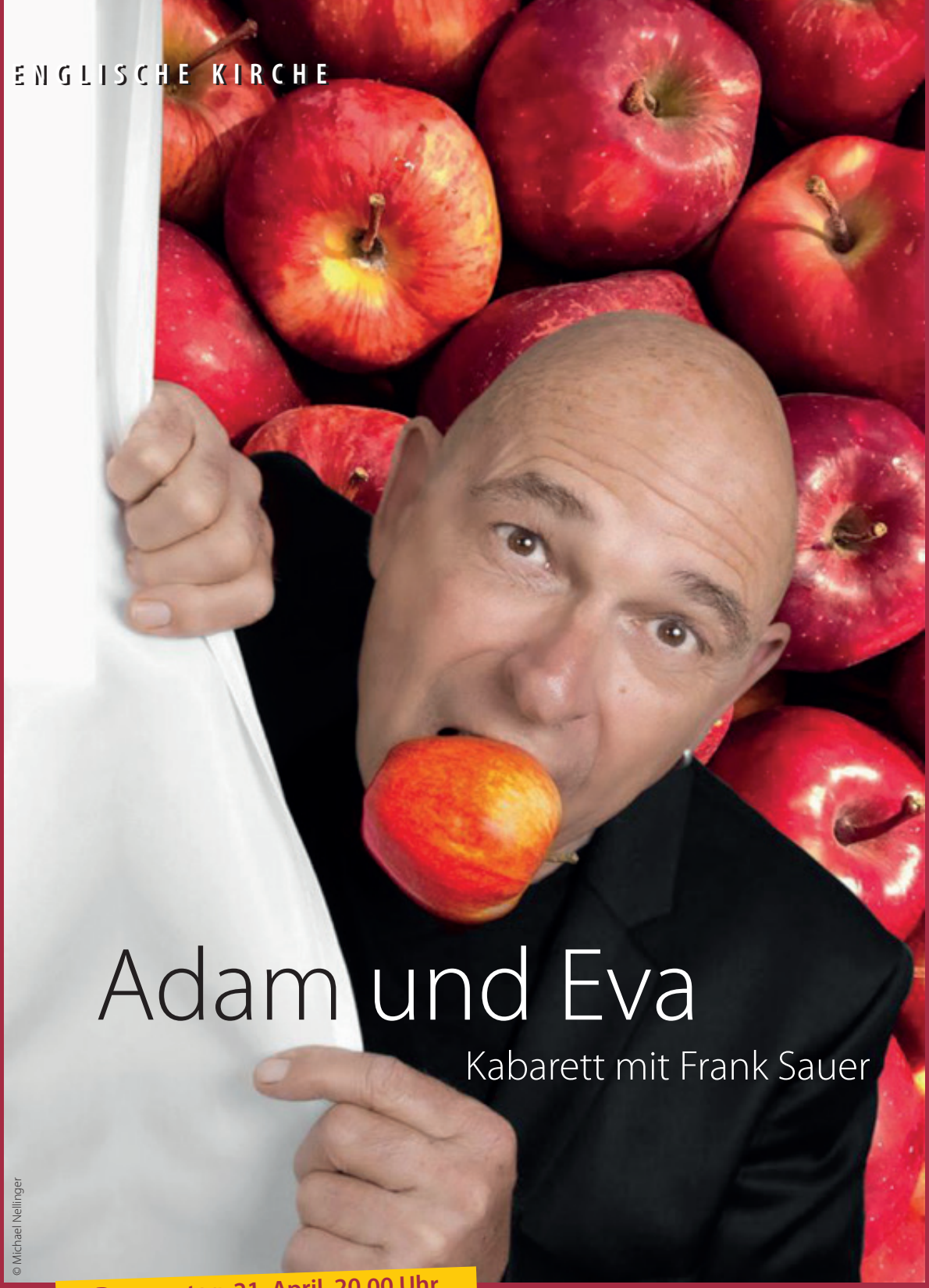
Ein Angebot der Kur- und Kongress-GmbH, Kaiser-Wilhelms-Bad, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

EIN STÜCK
BAD HOMBURG FÜR DAHEIM

Neue Geschenkartikel im Bad Homburg Design.

Ab sofort hier erhältlich:
Tourist Info im Kurhaus | Louisenstraße 58 | 61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172 / 178 3710 | info@bad-homburg-tourismus.de

TOURIST INFO BAD HOMBURG



Adam und Eva

Kabarett mit Frank Sauer

© Michael Nellinger

Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr

Mann, Frau, Apfel. Das ist der flotte Dreier, mit dem die Geschichte beginnt. Leider. Denn was wäre uns nicht alles erspart geblieben, wenn diese blöde Sache mit der Schlange nicht gewesen wäre! Aber Adam und Eva, die Vorläufer sämtlicher Ehen, Langzeitbeziehungen und Tagesabschnittsverhältnisse, mussten sich ja verführen lassen, wurden dafür aus dem Paradies vor die Tür gesetzt, und da stehen wir heute noch – Paradies verrammelt. Und so müssen sich Mann und Frau bis heute rumschlagen mit Missverständnissen, Eifersucht, Problemgesprächen und Trennungsseminaren, also mit allen „Erfreulichkeiten", die das Beziehungsleben so zu bieten hat.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.

© Olga Vlady

Samstag, 2. April, 20.00 Uhr

Rubén Molina

Flamenco-Konzert mit Tanz

Rubén Molina ist als Flamenco-Tänzer, Lehrer, Choreograf und Regisseur international anerkannt. In Córdoba geboren, legte er nach seiner Ausbildung im dortigen Konservatorium die Prüfungen am berühmten Konservatorium in Madrid ab. Er ging auf Tournee, tanzte in der ganzen Welt mit renommierten Ballettkompanien und trat als Haupttänzer in Carmen auf. Ab 2012 führte Rubén selbst Regie für seine eigenen Choreografien. Seit 2013 wohnt er in Paris, wo er im Café de la Danse seine Tanzprogramme aufführt. An der VHS Bad Homburg gab Rubén Molina einige Flamenco „Master-Class"-Unterrichtsstunden

Eintritt: 22,00 €, ermäßigt 19,00 €.

Donnerstag, 7. April 20.00 Uhr

Vano Bamberger & Band

Musik deutscher Sinti

Die drei Gitarristen der Sinti-Familie Bamberger – Vano, Donani und Terrangi Bamberger – haben sich mit dem einfühlsamen Jazz-Klarinettisten Jerry Senfluk und dem fulminanten Kontrabassisten Antonin Sturma, beide aus Prag stammend, zusammengetan. Vano Bamberger ist musikalischer Kopf und Namensgeber der Band. Sein virtuoses, zupackendes, begeisterndes Spiel auf der Gitarre sprüht nur so vor Ideen. Donani Bamberger, der Sohn Vanos, ist auf dem besten Weg, sich als Solo-Gitarrist mit eigenen Ideen einen Platz in der Sinti-Musikszene zu erobern. Vanos Bruder Terrangi Bamberger spielt den Part des Rhythmus-Gitarristen – harmoniesicher und mit spannungsgeladenem, rhythmischem Feeling ausgestattet. Zusammen sind die drei das Herzstück der Band.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.

Mittwoch, 6. April, 19.00 Uhr

Letzte Lieder

Autorenlesung über das Sterben und Musik

„Von welchem Lied werden Sie am Ende Ihres Lebens sagen: Das war mein Lied?" Stefan Weiller ist mit dieser Frage über Jahre hinweg zu sterbenden Menschen gegangen. Der Autor hat vielfältige Eindrücke, Inspirationen und Musiken aufgespürt – und hat dabei auch tief in sich selbst hineingeblickt. Aus den äußeren Impulsen und inneren Einsichten ist sein Buch „Letzte Lieder" entstanden. Unter demselben Titel bietet der Sozialpädagoge und freie Journalist und Autor Stefan Weiller auf Einladung des Hospiz-Dienstes e.V. ein Live-Erzählprogramm mit Musikgeschichten aus seinem Buch und Hörbuch „Letzte Lieder" an. Ein heiter-melancholischer Abend über das Sterben und die interessante Frage, was am Ende wichtig ist.

Eintritt frei.

© Weiller

Mittwoch, 13. April, 19.00 Uhr

Beethoven und seine Bonner Freunde

Konzertpodium
mit dem Flötenquartett
St. Petersburg

© Alexander Hildebrandt

Seinem Freundeskreis aus Bonner Zeiten hielt Beethoven lebenslang die Treue. Er ließ sich von seinen Gefährten gern inspirieren und anregen. Zu ihnen zählten neben Gerhard Wegeler auch die Komponisten und Musiker Anton Reicha und Ferdinand Ries. Reicha und Ries waren in ihrer Zeit hoch angesehene Komponisten. Damals waren Flötenquartette sehr gefragt. Die beiden Freunde Beethovens haben dafür schöne Werke komponiert, und Beethoven hat mit dem Flötentrio op. 25 ein unvergängliches Meisterwerk geschaffen.

Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 12,00 €.

Sonntag, 24. April, 18.00 Uhr

Lev-Natochenny-Pianofestival

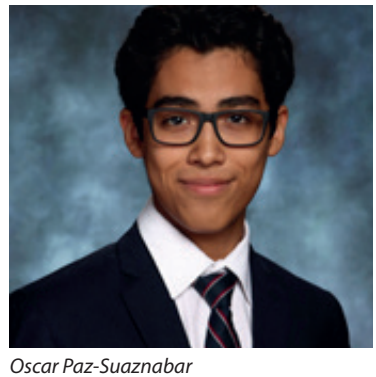
Galakonzert der Meisterklasse

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet in diesem Jahr wieder eine Frühjahrs-Edition des Lev-Natochenny-Pianofestivals statt. Junge Nachwuchspianisten präsentieren beim Galakonzert der Meisterklasse ein gleichwohl anspruchsvolles wie faszinierendes Programm. Die drei außergewöhnlichen pianistischen Talente aus den Reihen der Studierenden des Professors, Nuron Mukumi, Alexander Preiss und Oscar Paz-Suaznabar, spielen u. a. Werke von Chopin, Liszt und Tschaikowski. Alle drei Nachwuchskünstler wurden vielfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet und gastierten bereits auf zahlreichen Bühnen Europas und darüber hinaus. Der aus Usbekistan stammende und in Bad Homburg lebende Nuron Mukumi ist dem Festival-Publikum bestens bekannt, er konzertierte u. a. in Sankt Petersburg und London. Alexander Preiss, ebenfalls aus Bad Homburg, gab Konzerte u.a. in Florenz, Rom, Salzburg und Berlin und erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben. Auch Oscar Paz-Suaznabar, aus den USA stammend und mit 17 Jahren jüngster Festivalteilnehmer, ist Preisträger vieler Klavierwettbewerbe, u. a. des Steinway-Wettbewerbs in Washington.

Eintritt:
17,00 €, ermäßigt 14,00 €.
Karten sind erhältlich unter
www.adticket.de oder
www.bad-homburg.de/kultur
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Nuron Mukumi

Alexander Preiss



Oscar Paz-Suaznabar

Freitag, 1. April, 20.00 Uhr

Al Pride – Pop

Die achtköpfige Band aus der kleinen Schweiz hat 2020 mit „Sweet Roller" ein gefeiertes Album veröffentlicht. Die Musik ist eingängig, eigen, versiert und subversiv – und endlich bringt Al Pride sie auf die Club- und Festivalbühnen.

Eintritt: 28,00 € / 25,00 €.

© Andrin Fretz

Samstag, 23. April, 20,00 Uhr

Ann Vriend – Soul Pop

Die Kanadierin Ann Vriend beeindruckt mit ihrer expressiven, soulgetränkten Stimme und einer Musik, die zwischen groovendem Neo-Soul und roots-orientiertem Singer-Songwriter-Pop ein eigenes Sounduniversum erschafft.

Eintritt: 25,00 € / 22,00 €.

© Jen Squires

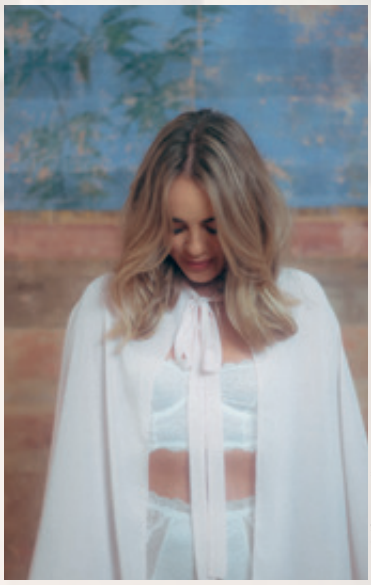
VORSCHAU MAI

Samstag, 7. Mai, 20,00 Uhr

Gisela João / Fado

Gisela João ist ein Megastar in Portugal. Mit voller Stimme, modernem und urbanem Fado und erfrischender Bühnenpräsenz begeistert sie stets ihr Publikum. Nach 2016 kommt Gisela João nun endlich wieder in den Speicher Bad Homburg.

35,00 € / 30,00 €.



© Rodolfo Magalhães

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de, erhältlich.

Speicher Bad Homburg, Am Bahnhof 2, 61352 Bad Homburg

www.speicher-kultur.de

AUFGESCHLAGEN!

Das Amts- und Intelligenz-Blatt

© Stadtarchiv Bad Homburg

Am 23. Februar 1818 ordnete Landgraf Friedrich V. Ludwig von Hessen-Homburg an, ein „Landgräflich Hessisches Amts- und Intelligenz-Blatt“ herauszugeben. Sinn und Zweck ist die „Verkündung aller inländischen Verordnungen, obrigkeitlichen Bekanntmachungen und Dienstnachrichten“. Zu den „gerichtlichen Bekanntmachungen und Anzeigen“ gehören in erster Linie Versteigerungen von Grundstücken und Immobilien sowie Holzauktionen. Regelmäßig werden die aktuellen „Victualien-Preise“ (Lebensmittelpreise) aufgeführt, aber auch sogenannte „Intelligenznachrichten“, die über Geburten, Trauungen und Todesfälle informieren. Verhängte „Polizeystrafen“ werden kundgetan und Missstände angeprangert, so 1818 „die Verunreinigung des Orangerie-Gäßchens“. Im gleichen Jahr liest man eine ausführliche Anzeige über die „Eröffnung einer öffentlichen Zeichen-Anstalt“. Homburg vor der Höhe verfügte zudem über ein Forstlehrinstitut, dessen „Lectionspläne“ veröffentlicht sind. „Gemeinnützige und belehrende Aufsätze“, etwa „ueber Menschenrettung aus Feuers-Gefahr“ oder zum Thema Gasbeleuchtung bieten historische Aufschlüsse. Besonders hervorgehoben werden Highlights am Landgrafenhof, so 1818 der feierliche Empfang des frisch vermählten Erbprinzen Friedrich Joseph und seiner Braut Elizabeth bzw. die Goldene Hochzeit des Landgrafenpaares. Aber auch Privatanzeigen sind zu finden. Das Amts- und Intelligenzblatt erweiterte sich 1842 um das Landgräflich Hessische Regierungsblatt, in dem fortan die anwachsende Zahl der Verordnungen, insbesondere Zollbestimmungen, publiziert wurden. Nach der preußischen Annexion im Jahr 1866 war das Schicksal des Amtsblattes besiegelt. Zum 1.1.1868 wurde es per Verfügung vom „Kreisblatt für den Ober-Taunuskreis“ abgelöst. Aufgrund seiner vielfältigen Informationen ist es bis heute eine unverzichtbare historische Quelle, die zur Forschung rege genutzt und zitiert wird.

Thomas Füchtenkamp

Öffnungszeiten des Stadtarchivs:
Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr und
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr,
Anmeldung unter
Tel. 06172 / 100-4140 oder
stadtarchiv@bad-homburg.de.

KURSEELSORGE

Pfarrerin Beatrice Fontanive
Evangelische Seelsorgerin
Tel. 0160-84 55 683
ev.kurseelsorge.badhomburg@web.de

Sr. M. Christa Andrich CJ
Katholische Seelsorgerin
Tel. 0162 - 432 50 68
christa.andrich@web.de

Sozialberatung der Allgemeinen Lebensberatung St. Marien
montags 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dorotheenstraße 19,
Tel. 06172 - 59 39 088

AUSSTELLUNGEN

6. April bis 5. Mai
Villa Wertheimber, 2. OG (erreichbar auch mit dem Aufzug)
Der letzte Prinz
Kabinettausstellung – Erinnerung an Friedrich von Hessen-Homburg (1830-1848)
Mo. bis Do. 9.00-16.00 Uhr,
Fr. 9.00-12.00 Uhr.
Kurzführungen mit Dr. Peter Lingens jeden Mittwoch um 11.00 Uhr

bis 30. Dezember
Villa Wertheimber, 1. OG (Archivflur)
Die Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Homburg
Ausstellung von Porträts in den Sammlungen des Stadtarchivs Bad Homburg.
Di. 9.00-16.00 Uhr, Mi. 14.00-19.00 Uhr,
Fr. 9.00-12.00 Uhr

bis 31. Oktober
Villa Wertheimber, Hölderlin-Kabinett
Patmos. Dem Landgrafen von Homburg
Ausstellung über das von Friedrich Hölderlin für Friedrich V. Ludwig verfasste Gedicht
Di. 9.00-16.00 Uhr, Mi. 14.00-19.00 Uhr,
Fr. 9.00-12.00 Uhr

bis 31. Juli
Museum Sinclair-Haus
Wandelmut – Ausstellung und „Wandelsalon“
13. März bis 8. Mai: Klimaparlament Rhein-Main – Ständige Vertretung sämtlicher Wesen und Unwesen
Di. 14.00-20.00 Uhr,
Mi. bis Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Sa., So. u. Feiertage 10.00-18.00 Uhr

2. bis 24. April
Kulturzentrum Englische Kirche
Manifestationen der Innenwelt der Außenwelt
Bilder von Sylwia Zaremba (Rebelia)
Sa., So. und Ostermontag
11.00-14.00 Uhr sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen

2. April bis 1. Mai
Galerie Artlantis
Panta Rhei (alles fließt)
Eckhard Gehrmann und Stefanie Welk
Fr. 15.00-18.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00-18.00 Uhr

bis 30. Oktober
Saalburgmuseum
Spot an!
Szenen einer römischen Stadt
täglich 9.00 bis 18.00 Uhr

bis Ende 2022
Automuseum Central-Garage
GLAS Automobile – vom Gogomobil bis zum V8
Mi. bis So. 12.00-16.30 Uhr;
an Feiertagen geschlossen

bis 18. Dezember
Gonzenheimer Museum im Kitzenhof
40 Jahre Geschichtlicher
Arbeitskreis Gonzenheim
So. 15.00-17.00 Uhr (außer in den hessischen Sommerferien)
sowie nach Anmeldung bei
Ernst R. Henrich, Tel. 06172-453036
oder Heinz Humpert, Tel. 06172-450134.

ANZEIGEN

1 FREITAG

19.30 Uhr
Schlosskirche
Meisterpianist Roman Salyutov
Bad Homburger Schlosskonzerte

20.00 Uhr
Speicher Bad Homburg
Al Pride

2 SAMSTAG

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Offener Treff für Neugierige
(Un)Wesen bestaunen und locker miteinander ins Gespräch kommen

19.00 Uhr
Steigenberger Hotel Bad Homburg
ABBA Dinner - The Tribute
Die größten ABBA-Hits live, garniert von einem erlesenen Mehr-Gang-Menü

20.00 Uhr
Kulturzentrum Englische Kirche
Rubén Molina
Flamenco-Konzert mit Tanz

20.00 Uhr
Jugendkulturtreff e-werk
Mitternachtsspiel
Spielkultur auf Brett & Konsole

20.00 Uhr
Kurtheater
verschoben auf 18.3.2023
Vince Ebert - Make Science Great Again! -

3 SONNTAG

10.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Saalburg
Rund um die Saalburg
Kurlandschaft – Rundwanderung mit Franz Klein

11.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 7
Prunk und Prominenz auf der Promenade
Führung

14.00 Uhr
Treffpunkt: Steinmühle, Steinmühlstraße
Grenzen zeigen
Wanderung von der Steinmühle zum Tannenwäldchen mit Ursula Euler

15.00 Uhr
Landgrafenschloss
Kultur rund ums Wasserweibchen
Führung mit H. Richard Hackenberg durch die Gastronomiegeschichte

6 MITTWOCH

15.30 Uhr
Jugendkulturtreff e-werk
Steinsuppe (TheaterRaumMainz)
Kindertheater, ab 5 Jahren

19.00 Uhr
Kulturzentrum Englische Kirche
Letzte Lieder
Autorenlesung über das Sterben und Musik

19.30 Uhr
Volkshochschule
Peru: Land der verborgenen Schätze
Vortrag von Oscar Silva

7 DONNERSTAG

19.30 Uhr
Volkshochschule
Authentisches Westafrika
Reisefilm von Bern Reeb

20.00 Uhr
Kurtheater
LEO
Eine Show jenseits der Schwerkraft

20.00 Uhr
Kulturzentrum Englische Kirche
Vano Bamberger & Band
Musik deutscher Sinti

8 FREITAG

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Kostümberatung
Werde auch äußerlich zum Wesen oder Unwesen, das Du vertrittst!

9 SAMSTAG

11.30 Uhr
Schlosskirche
Orgelmatinee
Kuratorium Bad Homburger Schloss

14.00 Uhr
Römerkastell Saalburg
Römische Badekultur
Führung

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Schreibwerkstatt
Workshop mit Judith Hennig

Foto © D. Lindenberg

10 SONNTAG

10.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Römerkastell Saalburg
Auf Spurensuche rund um das Römerkastell Saalburg
Führung mit Christofer Neuhaus, Naturpark Taunus

14.00 Uhr
Treffpunkt: Ahlweg, Endhaltestelle der Linie 2
Grenzen zeigen
Wanderung vom Tannenwäldchen zur Landwehr mit Ursula Euler

15.00 Uhr
Kleiner Tannenwald
Führung Landgräfliche
Gartenlandschaft mit Elzbieta Dybowska

19.30 Uhr
Ev. Erlöserkirche
Zum 125. Todestag von Johannes Brahms
Orgelkonzert mit Rodolfo Bellatti2

12 DIENSTAG

19.30 Uhr
Kurhaus
Bad Homburg von A-Z
Streifzug in Bildern durch die Stadt mit Heidi Delle

13 MITTWOCH

19.00 Uhr
Kulturzentrum Englische Kirche
Beethoven und seine Bonner Freunde
Konzertpodium
Flötenquartett St. Petersburg

15 FREITAG

17.00 Uhr Ev. Erlöserkirche
Passionskonzert

16 SAMSTAG

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Kostümberatung

17 SONNTAG

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Kostümberatung

18 MONTAG

15.30 Uhr
Louis-Saal im Schloss
Kasperl und das goldene Ei
Kasperl-Kompanie

20 MITTWOCH

15.00 und 19.00 Uhr
Villa Wertheimber
Vom dynastischen Witwensitz zum annektierten Staat – 1622. Hessen-Homburg entsteht
Vortrag von Dr. Jürgen Rainer Wolf (ehem. Hess. Staatsarchiv Darmstadt)

21 DONNERSTAG

19.00 Uhr
Forschungskolleg Humanwissenschaften
Der demokratische Blick in der Fotografie
Vortrag der Afrika-Historikerin Patrica Hayes

20.00 Uhr
Kulturzentrum Englische Kirche
Adam und Eva
Kabarett mit Frank Sauer

22 FREITAG

19.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Hirschgarten
Taschenlampentour
Wanderung mit Franz Klein

20.15 Uhr
Jugendkulturtreff e-werk
Poetry Slam

23 SAMSTAG

10.00 Uhr
Treffpunkt: Tannenwaldallee Nr. 6
Geschichte und Geschichten der Tannenwaldallee
Führung

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Stimm- und Klangfindungsworkshop
Klingende Visitenkarten für die Wesen und Unwesen.

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Offener Treff für Neugierige
Entspanntes Kennenlernen

20.00 Uhr
Speicher Bad Homburg
Ann Vriend
Soul Pop

24 SONNTAG

10.00 Uhr
Treffpunkt: Saalburg Bushaltestelle
Von der Saalburg zum Landgrafenschloss
Wanderung mit Franz Klein

10.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Hirschgarten
Über die Lang Lisbeth zum geheimnisvollen Bleibeskopf
Wanderung mit Christofer Neuhaus, Naturpark Taunus

14.00 Uhr
Treffpunkt: Ecke Wetterauer Str./Vor dem Obertor
Grenzen zeigen
Wanderung über den Lohwald bis zur Erlenbachhalle mit Ursula Euler

15.00 Uhr
Gustavsgarten
Führung Landgräfliche
Gartenlandschaft mit Elzbieta Dybowska

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Stimm- und Klangfindungsworkshop
Klingende Visitenkarten für die Wesen und Unwesen

18.00 Uhr
Kulturzentrum Englische Kirche
Lev-Natochenny-Pianofestival
Gala-Konzert

26 DIENSTAG

19.45 Uhr
Kurhaus
Frankfurt und der Taunus in historischen Landkarten
Vortrag von Dr. Frank Berger, Frankfurt, und Peter Maresch, Bad Homburg
Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg

20.00 Uhr
Kurtheater
Hans Sigl liest
Thomas Mann: Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Poesie- & Literaturfestival

27 MITTWOCH

20.00 Uhr
Kurtheater
Escape Room
Interaktive Krimi-Komödie

28 DONNERSTAG

19.30 Uhr
Volkshochschule
Stadtanlagen der Antike
Vortrag von Mario Becker M.A.

29 FREITAG

19.30 Uhr
Schlosskirche
Meisterpianisten – Leonhard Dering
Bad Homburger Schlosskonzerte

19.30 Uhr
StadtBibliothek
Wer wir sind
Lesung mit Lena Gorelik

20.00 Uhr
Treffpunkt: Brunnen Kurhausplatz
Nachtwächter-Tour
Mit dem Nachtwächter durch die Altstadt

30 SAMSTAG

9.00 Uhr
Treffpunkt: Gotisches Haus
Geschichte am Wegesrand
Ortsgeschichtliche Wanderung mit Andreas Mengel (Tagestour)

15.00 Uhr
Museum Sinclair-Haus
Klimaparlament. Schreibwerkstatt
Workshop mit Judith Hennig

19.00 Uhr
Steigenberger Hotel Bad Homburg
A Tribute to Udo Jürgens
Dinnershow

ANZEIGE

Moderne Technik trifft auf Antike

Mit dem neuen Kastell-Guide durch das Saalburgmuseum

Im Römerkastell Saalburg können die Besucher ab sofort mit dem eigenen Smartphone oder Tablet auf Entdeckungstour gehen – der neue Kastell-Guide macht's möglich. Elf Kurzführungen quer durch das Gelände und die Ausstellungsräume sind über QR-Codes auf Tafeln im Museum abrufbar. Hierfür wurde eigens ein Besucher-WLAN eingerichtet. Die Bedienung des Kastell-Guides ist also kinderleicht: im WLAN anmelden, QR-Code scannen und los geht's.

In jeder der Kurzführungen werden die Benutzer durch einen Teil der Saalburg geführt und mit Informationen zu den Ausstellungsobjekten, den Gebäuden und der Geschichte des Kastells versorgt. Viele Bilder, kurze Videos und spannende 3D-Objekte vermitteln neben Texten auf Deutsch und Englisch die Inhalte. Die Besucher können zwischen den elf Kurzführungen frei wählen und so selbständig und ganz individuell ihren Weg durch Gelände und Ausstellungen des Saalburgmuseums festlegen.

Alle Fotos© Saalburgmuseum

Samstag, 9. April, 14.00 Uhr

Römische Badekultur

Themenführung

Das Baden war für die Römerinnen und Römer nicht bloße Reinigung und Gesundheitspflege. Der ausgiebige Besuch eines römischen Bades diente zugleich der Entspannung und dem Wohlbefinden. Die restaurierte Badeanlage vor dem Kastelltor der Saalburg sowie Nachbildungen römischer Badeutensilien machen die römische Badekultur anschaulich.

Erwachsene: 2,00 €, Kinder: 1,00 €; zzgl. Eintritt

Öffentliche Führungen

Jeden Samstag um 14.00 Uhr, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr gemeinsame Führungen für Erwachsene und Kinder ab Schulalter

Erwachsene: 2,00 €, Kinder: 1,00 €; zzgl. Eintritt.

Öffnungszeiten der Saalburg:

März bis Oktober täglich 9.00 bis 18.00 Uhr,
letzter Einlass 17.30 Uhr.
Museumscafé Taberna:
Dienstag bis Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr.

wwww.saalburgmuseum.de

ANZEIGE

CHOCOLAT Plus

BAD HOMBURGS SCHOKOLADENSEITE

FEINSTE SCHOKOLADEN UND HEISSE CHILI-SCHOKOLADE DIREKT AM SCHLOSS

SCHULBERG 8 BAD HOMBURG
TELEFON 06172 9233-16

bis 31. Juli
Museum Sinclair-Haus, Dorotheenstraße, Ecke Löwengasse

Wandelmut

Ausstellung und „Wandelsalon“

Botschafter für Klimaparlament Rhein-Main gesucht!

Das Museum Sinclair-Haus hat ein experimentelles Projekt gestartet, mit dem Kunstschaffende aufrufen, in Zeiten des WANDELS mit MUT nach neuen Wegen aus den Krisen zu suchen. Dafür wandelt sich auch das Museum selbst: Während im Obergeschoss in der Ausstellung „Wandelmut“ internationale Kunstschaffende das Thema auf poetische Weise umkreisen – etwa zum Zusammenleben von Mensch und Tier oder zur Bedeutung von Stadtgrün bzw. von naturbelassenen Landschaften –, ist das Erdgeschoss zu einem „Wandelsalon“ geworden. Er steht in der Tradition früherer Zeiten, als „die Gesellschaft“ im Salon zusammenkam, um sich zu unterhalten und brennende Fragen zu diskutieren. Entsprechend werden auch im Salon des Museums Sinclair-Haus Besucherinnen und Besucher willkommen geheißen.

Bevor im Mai/Juni die Pflanzenwelten und das Gärtnern im Mittelpunkt stehen und im Juni/Juli das soziokulturelle Forschungsprojekt „UND Bad Homburg“ der HfG Offenbach, ist im „Wandelsalon“ noch den ganzen April bis zum 8. Mai die Ständige Vertretung des Klimaparlaments Rhein-Main anzutreffen. Annette Haunschild, Judith Henning, Amelie Hensel, Steffen Lars Popp, Christoph Rothmeier von metagarten & helfersyndrom suchen für das Parlament Mitstreiter: mindestens 36 Botschafter, die dem Anliegen von nicht-menschlichen Wesen im Rhein-Main-Gebiet Gehör verschaffen möchten. Jeder kann einen kurzen Appell beisteuern und damit ins Klimaparlament sämtlicher Wesen und Unwesen einziehen. Zum Beispiel kann man Pflanzen, Tiere, Flüsse oder auch Radwege und Häuser sprechen lassen. Die Ergebnisse und Forderungen werden am Samstag, 7. Mai, Oberbürgermeister Hetjes und dem Bürgermeister für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität, Dr. Oliver Jedynak, übergeben.

Wer mitmachen möchte, eine große Koalition für die Erde zu schmieden, kann sich unter **botschafter@klimaparlament.org** melden.

Studio Ossidiana, Variations on a Bird Cage, 2021, Installation
© Studio Ossidiana

Termine in der Ständigen Vertretung des Klimaparlaments:

Sprechzeiten der Ständigen Vertretung sämtlicher Wesen und Unwesen: freitags 14.00 bis 19.00 Uhr, samstags 11.00 bis 18.00 Uhr (außer Karfreitag und 1. Mai)

Offener Treff im Museum für Neugierige: an den Samstagen, 2. und 23. April, jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr.

Appell-Schreibworkshops im Museum: an den Samstagen, 9. und 30. April, 15.00 bis 18.00 Uhr. Anmeldung erforderlich, Informationen auf der Homepage.

Kostümberatung: Freitag, 8. April, Samstag, 16. April, und Sonntag, 17. April, 15.00 bis 18.00 Uhr.

Stimm- und Klangfindung: Freitag, 22. April, bis Sonntag, 24. April, jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr.

Öffnungszeiten Ausstellung „Wandelmut“:
Dienstag 14.00 bis 20.00 Uhr Mittwoch bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertage 10.00 bis 18.00 Uhr. Wer die Schau ansehen möchte, kann spontan kommen oder unter **www.reservierung.museum-sinclair-haus.de** ein Zeitfenster reservieren.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.

www.museum-sinclair-haus.de

© Stefan Fischer

Was tut der Wurm für uns – und was wir für ihn?

Fragen an Steffen Lars Popp, Mitglied der Künstler:innengruppe *metagarten & helfersyndrom*, die mit ihrem Projekt „Klimaparlament Rhein-Main“ an der Ausstellung „Wandelmut“ des Museums Sinclair-Haus beteiligt sind

Welche Forderung an die Politik hat ein Regenwurm, Herr Popp?

Anerkennung und Förderung seiner „Sorgearbeit“. Im Sinne aller Tätigkeiten, die Leben ermöglichen. Man wird anerkennen müssen, dass auch nicht-menschliche Akteure für die Weltgemeinschaft „tätig“ werden: Die Bestäubungsarbeit der Bienen ist vielleicht das augenfälligste Beispiel. Aber eben auch der Regenwurm: Er macht den Boden fruchtbar und hilft, Kohlenstoff in ihm zu speichern – zugleich ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Aber wofür sorgen die Menschen? Unsere Art der Landwirtschaft verschlechtert zunehmend die Bodenqualität, der Einsatz von Pestiziden ist eminent mitverantwortlich für das 6. Massensterben. Der Regenwurm dagegen in seinen eigenen Worten: „Schaut Euch an, was Wurm für Euch tut und fragt Euch dann, was ihr für Wurm tun könnt.“

Das Projekt „Klimaparlament Rhein-Main“ ruft alle Bad Homburger und Interessierten aus dem Rhein-Main-Gebiet auf, sich zu beteiligen und einen Appell aus der Sicht eines nicht-menschlichen (Un)Wesens zu schreiben. Diese Appelle werden am 7. Mai Oberbürgermeister Alexander Hetjes und Nachhaltigkeitsbürgermeiser Oliver Jedynak überreicht. Brauchen wir einen Perspektivwechsel? Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?

Der Mensch hat ja lange geglaubt, über der Natur zu stehen, sie kontrollieren zu können. Vergessen wurde dabei nicht nur, dass andere Wesen berechtigte Eigeninteressen haben können. Sie sind auch keineswegs machtlos. Und wir sind mit ihnen komplex verstrickt. Damit will ich nicht sagen, dass Überschwemmungen eine „bewusste“ Rache der Natur wären. Aber die Missachtung unserer Mitwelt zeitigt

© Marie von Grundherr

doch Effekte, die auf uns zurückschlagen. Es braucht in der Tat einen Perspektivwechsel. Warum sollte Demokratie, sollten „Rechte“ nur auf uns beschränkt sein? Wie kommen wir aus den Wahrnehmungsverzerrungen heraus in ein Handeln, von dem möglichst viele Erdbewohner profitieren? Um auf den Regenwurm zurückzukommen: Geht es ihm gut, dann auch vielen Mitwesen. Aber was braucht er dafür? Empathie scheint ein Schlüssel, das herauszufinden. Und das ganze Thema mal nicht von Seiten deprimierender Drohkulissen aufzuziehen, sondern von der Lust am Schlüpfen in andere Rollen.

Noch bis zum 7. Mai können Interessierte mitmachen und die im Museum Sinclair-Haus eröffnete „Ständige Vertretung aller Wesen und Unwesen” besuchen? Was erwartet die Besucher?

Zum einen werden sie von zahlreichen „Anwesen“ begrüßt werden, die bereits beim 1. Klimaparlament 2020 in Hamburg als unabhängige Beobachter Teil der Abstimmungen waren. Ein Teil des Prozesses und der Ergebnisse bildet sich hier ab. Und dann sind wir jeden Freitag bis Sonntag Anlaufstelle für alle, die Lust haben, Botschafter für ein Rhein-Main-(Un)Wesen und dessen Anliegen zu werden. Bei uns gibt es Begegnung, Austausch, neue Impulse und Fragen. Aber auch die Möglichkeit, sich in andere Wesen hineinzudenken, kurz und knackig ihre Forderungen zu formulieren – und einiges mehr.

Seit wann engagiert sich die Künstlergruppe metagarten & helfersyndrom für „Natur”? Was bedeutet Ihnen dieses Projekt persönlich?

Wir sind ja in Wahrheit ein Amalgam aus zwei Künstlergruppen. Metagarten aus Hamburg beschäftigt sich schon lange mit Permakultur. Mich als Teil von helfersyndrom und auch Autor interessiert schon länger, welche zentrale Rolle allein die Wettervorhersage für unser Leben spielt. Letztlich eine Kontrollfantasie, die aber ganze Wirtschaftsprozesse beeinflusst. Und dann macht das Wetter eben doch wieder nicht das, was wir gerne hätten … Die ersten Ideen für ein Projekt zur Klimakrise kamen Amelie Hensel von metagarten und mir bereits als Reaktion auf die Pariser Weltklimakonferenz 2015. Doch hatten wir da noch ein reines Bühnenstück im Sinn und war es auch eher schwer, etwas zu diesem Thema finanziert zu bekommen. Dann kamen der Jahrhundertsommer 2018 und Fridays for Future. Aufklärung allein wurde auch uns zu wenig. Also haben wir neu angesetzt und uns gefragt, wie man möglichst ohne Umwege und Zeigefinger ins Probehandeln kommt. Daraus wurde 2020 das Klimaparlament. Seitdem fließt das Thema auch noch stärker in meine Schreibarbeit wie meine Alltagshandlungen ein.

Info: Steffen (&) Lars Popp ist Theater(mit)macher, Autor und Dramaturg. Vorsätzlich irreführend firmiert Popp dabei unter mehreren seiner Vornamen: Steffen theatert, Lars textet, Steffen Lars macht praktisch alles Theoretische. Und das & steht für sich selbst nebst allen anderen Möglichkeiten und Leuten.

metagarten & helfersyndrom ist ein Amalgam aus zwei Künstlergruppen, die sich für das Klimaparlament verbündet haben: helfersyndrom aus Offenbach versteht sich als theatrales Hilfswerk, das an einer schöneren Zukunft für alle arbeitet. Mittel dazu sind theatrale Versammlungen, partizipative Performances, Leerstandsbespielungen, Stadtraum-Interventionen. Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht? Nö. Bedingungsloses helfersyndrom für alle! metagarten aus Hamburg will dem Wachstum und schöpferischen Potenzial von Pflanzen in der Stadt Raum verschaffen. Dafür werden Räume durch künstlerisch-pflanzerische Aktionen zurückerobert oder gänzlich neu kreiert.

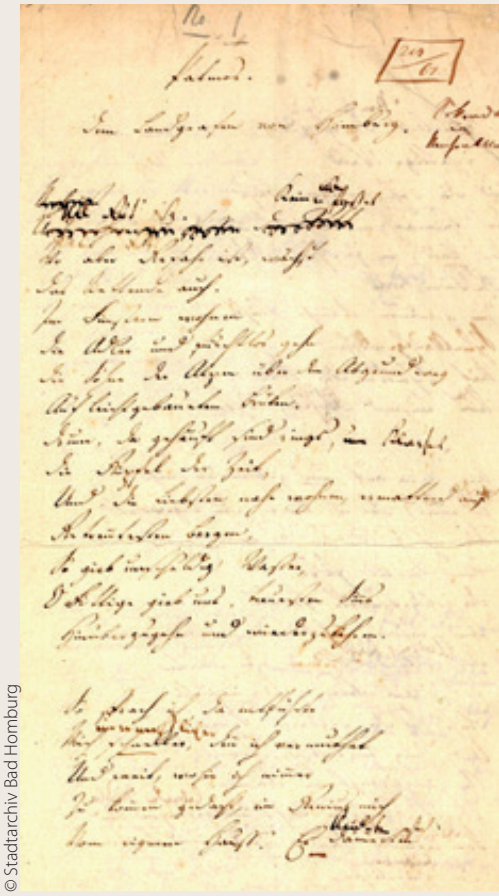
bis 31. Oktober
Hölderlin-Kabinett in der Villa Wertheimber, Tannenwaldallee 50

Patmos. Dem Landgrafen von Homburg
Aus unserer Handschriftensammlung

Diese Ausstellung wird sowohl Landgraf Friedrich V. Ludwig beleuchten als auch den Dichter Friedrich Hölderlin, der das Gedicht „Patmos. Dem Landgrafen von Homburg" für den Landgrafen verfasste und es ihm 1803 zu dessen 55. Geburtstag übermittelte. Der tiefreligiöse Friedrich V. Ludwig hatte das Gedicht bei Hölderlin in Auftrag gegeben, um seine Untertanen in Zeiten der Aufklärung im christlichen Glauben zu festigen. Die erste Strophe der Ode mit den vielzitierten Zeilen „Wo aber Gefahr ist wächst / Das Rettende auch" wurde auch auf der Platte festgehalten, die von der Schlosskirche Bad Homburgs hinunter in die Landgrafengruft führt.

Gezeigt wird die 1. Seite des Gedichts aus der Bad Homburger Handschriftensammlung Mappe G 2-7. Während sich das Exemplar, das Hölderlin dem Landgrafen schickte, im Eigentum der Hessischen Hausstiftung befindet, kann Bad Homburg mehrere Versionen sein Eigen nennen, denn Hölderlin veränderte die Hymne nach Übergabe an den Landgrafen noch mehrfach. Eine Fassung befindet sich im berühmten Homburger Folioheft, die zweite in der Mappe G 2-7. Im Original ist diese Handschrift zwischen dem 17. – 23. Oktober 2022 **(neuer Termin)**, also auch zu der am 22. Oktober stattfindenden Kulturnacht im Hölderlin-Kabinett der Villa Wertheimber zu sehen. Zu den übrigen Zeiten der Ausstellung wird ein Faksimile gezeigt.

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei. Die Ausstellung kann ohne Anmeldung besichtigt werden.


© Stadtarchiv Bad Homburg

2. bis 24. April
Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Manifestationen der Innenwelt der Außenwelt
Bilder von Sylwia Zaremba (Rebelia)

Für Sylwia Zaremba bedeutet das Malen, der Prozess des künstlerischen Schaffens, die Flucht aus den bedrückenden Anforderungen und Einschnürungen der Realität. Diese Flucht führt aber nicht ins Irgendwo, sondern mitten hinein ins innere Ausland, in die im eigenen Inneren verborgenen Welten, die kaum noch einen Bezug zum Alltäglichen haben. Die Bilder Sylwia Zarembas sind eine Anklage gegen die Kälte unserer Gesellschaft, die Aggression und Unterdrückung des Einzelnen, die Lieblosigkeit und die Degradierung des Menschen zum Objekt fremder Begierden und Gewaltphantasien – ganz so, wie es George Orwell in seinem Roman „1984" schilderte.

Die Künstlerin bietet einen Künstlerischen Workshop (Malen und Basteln) für Kinder einmal in der Woche an. Termin und Einzelheiten nach Absprache. (Tel.: 0159 06391384)

Vernissage: Freitag, 1. April, 19.00 Uhr
(nur mit Anmeldung: kultur@bad-homburg.de)

Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und Ostermontag 11.00 bis 14.00, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen. Eintritt frei.

2. April bis 1. Mai
Galerie Artlantis, Tannenwaldweg 6

Panta Rhei (alles fließt)

Eckhard Gehrmann und Stefanie Welk

Eckhard Gehrmann zeigt großformatige Lithografien, von einem einzigen Stein gedruckt. Dabei befreit er die Steinoberfläche nie vollständig von seiner Zeichnung, sondern trägt immer wieder neue Schichten auf. Dadurch wird das Serielle des Mediums Druckgrafik deutlich. Auf vielen Blättern ist noch die Urform zu erkennen. Dieser Prozess der „Verlorenen Form" ist unumkehrbar, und die Drucke sind dadurch einzigartig. Intensiv hat Stefanie Welk innere Wandlungsprozesse und ihren Ausdruck in Bewegungsmomenten erforscht. Mit ihrem bevorzugtes Medium Draht erschafft sie transparente dreidimensionale Zeichnungen voller Dynamik. Ihre Gestalten sind einerseits klar konturiert, andererseits lösen sie sich auf in Energiefelder.

Eröffnungsfest: Freitag, 1. April, 20.00 Uhr. Die Laudatio hält Stefan Soltek, Kunsthistoriker und Leiter des Klingspor Museum Offenbach. Mitreißender Swing, akustische Funky-Grooves, lebensfroher Latin, gefühlvolle Balladen mit Andreas Hertel und Johannes Schaedlich.

Öffnungszeiten: Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei.

Samstag, 23. April, 16.00 Uhr, Künstlergespräch.

Samstag, 30. April, 16.00 Uhr, Besuch der Druckwerkstatt von Eckhard Gehrmann in Friedrichsdorf, Hugenottenstraße 90.

www.galerie-artlantis.de.

ANZEIGE

bis 30. Oktober, Saalburg-Museum

Spot an!

Szenen einer römischen Stadt

Wichtige römische Städte wurden auf dem Reißbrett geplant mit rechtwinklig verlaufenden Straßen und Häuserfronten. Wie aber lebte man in einer römischen Großstadt wie Trier? Es gab öffentliche Plätze mit Verwaltungsgebäuden und Heiligtümern. Für Brunnen und Thermen – und manchmal auch für die Wasserversorgung einzelner Häuser – wurde Wasser aus der Umgebung über viele Kilometer lange Wasserleitungen in die Stadt gebracht. Statuen verherrlichten Kaiser und verdiente Persönlichkeiten. Eine Befestigungsmauer mit eindrucksvollen Toren und Türmen sicherte die Stadt. Wohlhabende Familien schmückten ihre Häuser mit Wandmalereien und Fußbodenmosaiken. Ihre Häuser hatten Höfe und Gärten und in der Regel auch eigene Bäder. Die einfache Bevölkerung musste sich dagegen mit mehrstöckigen Mietshäusern begnügen. Statt eigener Küchen standen ihnen zahlreiche Garküchen zur Verfügung. Öffentliche Badeanlagen wurden ebenso von allen Bevölkerungsschichten genutzt wie das Amphitheater, in dem man sich bei Tierhetzen und Gladiatorenkämpfen vergnügte. Zahlreiche Funde, die bisher in den Depots versteckt waren, illustrieren schlaglichtartig das Leben in einer römischen Großstadt. In thematisch abgeschlossenen Stationen zu Themen wie „Planmäßige Stadtgründung", „Leben in einer römischen Großstadt", „Wasser für die Stadt", „Spektakel für die Massen" und vielen weiteren widmet sich die Ausstellung des Rheinischen Landesmuseums Trier höchst anschaulich diesen Aspekten des römischen Stadtlebens.

Öffnungszeiten: 9.00 bis 18.00 Uhr. Zugang im Eintrittspreis für das Saalburg-Museum enthalten.

© Ralf Dingeldein

bis 18. Dezember
Gonzenheimer Museum im Kitzenhof

40 Jahre Geschichtlicher Arbeitskreis Gonzenheim

Anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Stadt Bad Homburg im Jahr 1982 präsentierte eine kleine Gruppe geschichtlich interessierter Gonzenheimer Bürger im Vereinshaus die Ausstellung „Gonzenheim im Wandel der Zeit". Diese Gruppe schloss sich anschließend zum Geschichtlichen Arbeitskreis Gonzenheim zusammen und stellte sich die Aufgabe, die Gonzenheimer Geschichte zu erforschen. Die Sonderausstellung zeigt anhand vieler Fotos und Exponate die Arbeit der vergangenen 40 Jahre.

Öffnungszeiten: Sonntag 15.00 bis 17.00 Uhr (außer in den hessischen Sommerferien) sowie nach Anmeldung bei Ernst R. Henrich (Telefon 06172-453036) oder Heinz Humpert (Telefon 06172 450134). Eintritt frei.

bis Ende 2022
Automuseum Central-Garage,
Niederstedter Weg 5

GLAS Automobile – vom Gogomobil bis zum V8

Gezeigt wird die außergewöhnliche Geschichte der Firma GLAS, die bis vor dem 2. Weltkrieg in Dingolfing bei München Landmaschinen herstellte. Nach dem Krieg arbeiteten bei GLAS viele junge und studierte Kriegsheimkehrer sehr erfolgreich an Innovationen und Erfindungen. Zum Einstieg in die Fahrzeugproduktion brachten sie einen robusten Motorroller auf den Markt. Anschließend entwickelten sie 1954 das Goggomobil, das zu dem erfolgreichsten Kleinwagen der Nachkriegsjahre wurde. Es folgten in den 1960er-Jahren mit dem GLAS 1700 und GLAS 1300 GT Mittelklassewagen, mit dem GLAS V8 2600 brachte es die Firma sogar in die Luxusklasse des deutschen Automobilbaus. Wie immer gibt es Original-Exponate zu sehen, ergänzt von Informationen zu Menschen und Maschinen rund um die Marke GLAS.

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag, 12.00 bis 16.30 Uhr.
An Feiertagen geschlossen.
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

© Automuseum Central-Garage

Mittwoch, 6. April, 15.30 Uhr

Steinsuppe

Kindertheater, ab 5 Jahren,
TheaterRaumMainz

Es herrscht Winter. Ein alter Wolf möchte sich im Haus der Henne eine Steinsuppe kochen. Also klopft er an. Ängstlich und neugierig zugleich, lässt die Henne den Wolf ins Haus. Die Zutatenliste ist nicht lang: Wasser und ein Stein genügen. Die anderen Tiere des Dorfes machen sich Sorgen – was hat der Wolf im Haus der Henne zu suchen? Vorsichtshalber schauen sie nach und bringen ein paar Zutaten für die Suppe mit. Eine gemütliche Atmosphäre entsteht – bis der Wolf ein Messer zückt. Eine spannende Geschichte zum Nachdenken über Neugier und Vorsicht, Mut und Leichtsinn, Gemeinschaftsgefühl und Einsamkeit.w

Eintritt: 3,00 €.

Ostermontag, 18. April, 15.30 Uhr Schloss Bad Homburg, Louis-Saal

Kasperl und das Goldene Ei

Kasperl-Kompanie Bad Homburg

Der lange kalte Winter dauert an. Im Königsschloss ist es eiskalt. Der König friert jämmerlich. Er erzählt seinem Diener Kasperl die Geschichte vom goldenen Ei. Wenn dieses in die Erde eingegraben wird, kommt der Frühling. Das goldene Ei muss jedoch unter großen Gefahren aus dem Osterhasenland geholt werden. Auf dem Weg dorthin lauert der Räuber Klaumichel. Im Zauberwald treibt der böse Zauberer Bartholomäus Zaubermayr sein Unwesen. Und zu schlimmer Letzt frisst ein Krokodil alle Ostereier. Wie es dem Kasperl gelingt, mit Hilfe der Kinder das Goldene Ei zu erringen, das erleben die kleinen und großen Gäste in diesem spannenden Kasperlstück.

Eintritt: Kinder 9,00 €, Erwachsene 11,00 €, Karten erhältlich bei Tourist Info + Service in Kurhaus, Tel: 06172-178 3710.

Kinderkunstschule, Rind'sche Stift-Straße 7

Osterferien in der Kinderkunstschule

11. bis 14. April, 9.00 bis 14.00 Uhr

SPRAY PAINT

Art Schablonen Workshop mit der Offenbacher Künstlerin und Grafikdesignerin Laura Hilbert.

Ab 10 Jahren, Kosten: 285,00 € inkl. Material.

19. bis 22 April, 9.00 bis 13.00 Uhr

DIE FANTASTISCHE WELT DER WOLPERDINGER – MALEN, ZEICHNEN, BAUEN.

Ab 7 Jahren, Kosten: 240,00 € inkl. Material.

Anmeldungen unter fantasie@kinderkunstschule-hg.de oder per Telefon unter 06172-942390.

19. bis 22. April, jeweils 9.00-15.30 Uhr
Museum Sinclair-Haus, Löwengasse 15

Mut zum Verwandeln

Ferienkurs, Kinder von 7 bis 13 Jahren

Die Kinder verwandeln sich in Wesen und Unwesen – schlüpfen mal rein in eine ganz andere Blickweise auf die Welt. Wie sie sich wohl als Stein, als Löwenzahn oder als Forelle fühlen? Angeleitet von Bildenden Künstlern und Schauspielern, experimentieren die Kinder mit Geschichten, Zeichnungen, Malerei und entwerfen Kostüme. Den Abschluss bildet eine kleine Präsentation für Eltern und interessierte Besucher im Hof des Museums.

Teilnahmegebühr einschließlich Mittagessen: 180,00 €, Geschwister 80,00 € (für vier Tage). Anmeldungen unter Tel. 06172-5950500 oder E-Mail museum@kunst-und-natur.de.

YOUNG LOUISE

e-werk

Samstag, 2. April, 20.00 Uhr

MITTERNACHTSSPIEL

Spielkultur auf Brett & Konsole

Eintritt frei.

Freitag, 22. April, 20.15 Uhr

POETRY SLAM

Der Dichterwettstreit

Eintritt frei.

Jugendkulturtreff
e-werk
Wallstraße 44
Bad Homburg v.d. Höhe
info@e-werk-hg.de
Tel. 06172 - 253420

www.e-werk-hg.de
www.kulturtreff.info
www.kulturtreff-ewerk.de

DEUTSCHES ÄPPELWOI-THEATER

Freitag, 4. April, 20.00 Uhr

Die Schlagerpralinen

Das grandiose Comedy-Concert

Eintritt: 22,50 €.

Samstag, 2. und 30. April, 20.00 Uhr

Juke-Box-Spaß & Asbach-Cola

Die 70er- und 80er-Revival-Show

Eintritt: 22,50 €.

Freitag, 29. April, 20.00 Uhr

Die Babbel-Olympiade

Eine hessische Spaß-Show

Eintritt: 22,50 €.

Deutsches Äppelwoi-Theater
Bad Homburg
Im Kurhaus, Schwedenpfad 1
www.aeppelwoi-theater.de

Eintrittskarten bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-1340400, www.frankfurt-ticket.de.

Karten außerdem am jeweiligen Spieltag 90 Minuten vor Showbeginn an der Abendkasse, Tel. 06172-690407.

Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr, Kurhaus

Bad Homburg von A bis Z

Ein Streifzug in Bildern durch die Stadt von und mit Heidi Delle

Als frühere Residenzstadt der Landgrafen von Hessen-Homburg, als Sommersitz der deutschen Kaiser-Familien und als Heilbad, das im 19. Jahrhundert Weltrang eroberte, ist Bad Homburgs Geschichte reichhaltig. Die Spuren dieser Geschichte finden sich im Schloss und seinem Park, im denkmalgeschützten Kurpark mit den historischen Bauten und Denkmälern, auch in der beschaulichen Altstadt oder in der Landgräflichen Gartenlandschaft, die hinausführt in die Wälder des Taunus.

Eintritt frei.

Dienstag, 12. April, 20.00 Uhr
Bürgerhaus Kirdorf, Stedter Weg 4

Armenien – Land der Charsch ´khare

Videofilm von Mechthild und Klaus Schlitz

Die Filmreise beginnt in Armeniens Hauptstadt Jerewan mit ihren Zeugnissen einer jahrhundertelangen Geschichte. Höhepunkt ist der Besuch der Bibliothek Matenadaran, die mit ihren fantastischen Schätzen zum Weltkulturerbe gehört. Klöster, die imposante Gedenkstätte für die Anfang des 20. Jahrhunderte von den damaligen türkischen Machthabern getöteten Armenier, eine mittelalterliche Karawanserei, eine Felsenkrypta, der aus der römischen Zeit stammende Sonnentempel von Garni und ein weiteres Weltkulturerbe, das aus dem Mittelalter stammende Kloster Haghbat, sind ebenfalls Programmpunkte.

Eintritt frei.

Donnerstag, 21. April, 19.00 Uhr
Forschungskolleg Humanwissenschaften,
Am Wingertsberg 4

Der demokratische Blick in der Fotografie

Vortrag der Afrika-Historikerin Patrica Hayes

Für die Demokratie ist die Frage fundamental, wer sichtbar ist und wessen Blick zählt. Das Privileg der Weißen bestehe darin, so der Philosoph Souleymane Bachir Diagne, „zu sehen, ohne gesehen zu werden"; der weiße Blick halte sich „selbst für die universelle Norm, während alle anderen als partikular" gelten. Was hingegen einen „demokratischen Blick" auszeichnet, untersucht die südafrikanische Historikerin Patricia Hayes am Beispiel des schwarzen Pressefotografen Fanie Jason. Jason, der die ersten freien Wahlen in Südafrika dokumentiert hatte, lebte für kurze Zeit in der Welt der Paparazzi, als es ihm – getarnt als Dienstbote – gelang, in einer bewachten Wohnanlage in Kapstadt private Fotos des Earl Spencer (des Bruders von Prinzessin Diana) zu schießen. Diese Aufnahmen machten ihn berühmt und führten zu einem Gerichtsverfahren, bei dem er das Wenige, das er hatte, verlor. Patricia Hayes zeigt in ihrem Vortrag „Democratic Vistas: Shifting the Ground of the Image", wie Fanie Jason die Logik der Sichtbarkeit und der Macht des Blickes in der Fotografie im südlichen Afrika umzukehren sucht. Patricia Hayes ist Inhaberin des Lehrstuhls für Bildgeschichte und -theorie an der University of Western Cape in Südafrika. Vor dem Hintergrund der Geschichte Afrikas forscht sie über Fotoarchive mit dem Ziel, Fragen der Geschichte und der Ästhetik miteinander zu verbinden.

Die Vortragssprache ist Englisch. Kostenlose Teilnahme nach vorheriger Anmeldung: anmeldung@forschungskolleg-humanwissenschaften.de.

Christian Friedrich Ulrich, Carte zu den Heilquellen am Taunusgebirge 1818, (Kreisarchiv Hochtaunuskreis)

Dienstag, 26. April, 19.45 Uhr, Kurhaus

Frankfurt und der Taunus auf historischen Landkarten

Vortrag von Dr. Frank Berger, Frankfurt, und Peter Maresch, Bad Homburg

Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg

Fünf Expertinnen und Experten der Kartographie haben an dem Buch „Frankfurt und Umgebung auf historischen Karten" gearbeitet. Es gibt einen Einblick in die Gewässer und Gebirge, in die Wege und Siedlungen seit dem Jahr 1500. Die Karten stammen überwiegend aus hessischen Staatsarchiven, der grafischen Sammlung des Historischen Museums Frankfurt und dem Kreisarchiv des Hochtaunuskreises. Den Vortrag bestreiten zwei der fünf am Projekt beteiligten Autoren: Frank Berger, Kurator im Historischen Museum Frankfurt, stellt das Gesamtprojekt vor und zeichnet die großen Linien der regionalen Kartografie bis zur preußischen Okkupation von 1866 nach. Peter Maresch, Archivar des Hochtaunuskreises, legt seinen Fokus auf das östliche Taunusgebiet mit einem besonderen Blick auf die frühen Darstellungen des Limes auf Karten.

Eintritt frei.

Donnerstag, 28. April, 18.00 Uhr – ONLINE
Forschungskolleg Humanwissenschaften

Chinesische Kultur der Gegenwart

Vortragsreihe, Teil 1

Nach erfolgreichem Start im Winter 2021 geht die Vortragsreihe „Sinophone Classicism" nun in die nächste Runde. In vier Vorträgen von April bis Juli beleuchten die Gastrednerinnen und -redner aus den USA, Taiwan und Österreich zeitgenössische chinesischsprachige Kunst, die sich kreativ auf klassische chinesische Traditionen bezieht. Im Fokus steht die Verwendung digitaler Medien: Klassische Motive werden oft verfremdet oder verzerrt in Videospiele, Fernsehdramen, Modern Dance- und Theateraufführungen eingebunden. Die Reihe sucht nach Antworten auf die Frage, welche Bedeutung chinesische Traditionen für das heutige China, chinesischsprachige Communitys auf der ganzen Welt und die globale Kulturproduktion haben. Den ersten Vortrag hält Chieh-Ting Hsieh, Assistant Professor for Dance and Music Studies, National Chengchi University, über "The Body that Counts: On the Digital Techniques of the Chinese Modern Dance".

Die kostenfreien Vorträge finden im digitalen oder im hybriden Format statt; die Vortragssprache ist Englisch. Weitere Informationen und Hinweise zur Teilnahme unter www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de.

Zuni Icosahedron, Drama „Sigmund Freud in search of Chinese Matter and Mind" (Hong Kong 2016)

Freitag, 29. April, 19.30 Uhr
StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24

Wer wir sind

Lesung mit Lena Gorelik

Sankt Petersburg/Ludwigsburg 1992. Ein Madchen reist mit den Eltern, der Großmutter und ihrem Bruder nach Deutschland aus, in die Freiheit. Was sie dafür zurücklässt, sind ihre geliebte Hündin Asta, die Märchen-Telefonnummer und fast alles, was sie mit ihrem Opa, verbindet – letztlich ihre Kindheit. Im Westen merkt die Elfjährige, dass sie jetzt eine andere und „die Fremde" ist. Ein Flüchtlingskind im selbstgeschneiderten Parka, das die Wörter so komisch ausspricht, dass andere lachen. Dieser autobiographische Roman zeigt, dass die Identität gerade im Zwiespalt zwischen Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung, Fremdsein und allem dazwischen stark wird.

Lena Gorrelik hat 2009 den Förderpreis zum Friedrich Hölderlin-Preis erhalten.

Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 6,00 €. Karten gibt es im Vorverkauf bei wolf-dieter.schmidt@gmx.de und an der Abendkasse. Eine Veranstaltung der Deutsch-Russischen-Brücke Bad Homburg.

© Charlotte Troll

Samstag, 30. April, 9.00 Uhr
Treffpunkt: Gotisches Haus, Tannenwaldweg 102

Geschichte am Wegesrand

Ortsgeschichtliche Wanderung mit Andreas Mengel

Die ganztägige Frühjahrswanderung des Stadtarchivs führt über den Lindenweg zum Römerkastell Saalburg. Nach der Querung des Taunuskamms und dem steilen Abstieg zum Bahnhof Saalburg (Saalburgsiedlung) wird schließlich das Taunus-Quarzit-Werk am nordöstlichen Ende des Köpperner Tals erreicht. Bei der imposanten Steinbruchanlage handelt es sich um Europas größten Quarzitbruch. Über Dillingen und das Kirdorfer Feld geht es zurück zum Gotischen Haus. Unterwegs erzählt Andreas Mengel Wissenswertes zu verschiedenen Wegen, Bachläufen und Brücken (Lindenweg, Weberpfad, Heuchelbach, Karlsbrücke), zu Naturdenkmalen (Streiteiche), Gedenksteinen (Gordon-Bennet-Rennen) und anderen am Wegesrand liegenden Zeugnissen der Vergangenheit.

Die Teilnahme ist kostenfrei,
Anmeldungen aber erforderlich: Tel. 06172-4140,
E-Mail stadtarchiv@bad-homburg.de.

ANZEIGE

BAUER ETZEL BIOLAND
HOFLADEN WEHRHEIM
www.bauer-etzel.de
Pfaffenwiesbacher Straße 6
Mo bis Do 9 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr
Fr 9 - 19 Uhr durchgehend
Sa 9 - 14 Uhr

Veranstaltungen der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4–8

Anmeldungen unter Tel. 06172 23006 oder www.vhs-badhomburg.de.

Mittwoch, 6. April, 19.30 Uhr

Peru: Land der verborgenen Schätze

Machu Picchu kennen wohl alle: Die faszinierende Stadt der Inka hoch oben in den Anden ist ein Muss für alle Peru-Reisenden. Doch hat das Land noch viel mehr zu bieten: In der Hauptstadt Lima zeugen zahlreiche prachtvolle Gebäude von der Zeit unter spanischer Herrschaft. Geschichtsträchtig sind aber auch andere Städte wie das in über 3400 m Höhe in den Anden gelegene Cusco. Oscar Silva präsentiert an diesem Abend beliebte Sehenswürdigkeiten ebenso wie unbekannte Seiten seines Heimatlandes.

Eintritt: 5,00 €.

Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr

Authentisches Westafrika

© Bernd Reeb

Der Reisefilm von Bern Reeb startet im Südosten des Senegal. Mit einem Allrad-Fahrzeug werden abgelegene Regionen erreicht, wo die Freundlichkeit der Menschen in der typisch afrikanischen Atmosphäre unverfälscht erlebt werden kann.

Das Leben findet im Freien statt. Es ist bunt, lebhaft und abwechslungsreich. 30 Jahre lang konnte man diese Länder nicht bereisen – erst Bürgerkrieg, dann Ebola. Aber 2017 war es möglich

Eintritt: 9,00 €.

Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr

Stadtanlagen der Antike

Der Vortrag von Mario Becker beleuchtet zunächst die Entwicklung der Stadtanlagen im Vorderen Orient und das erste Auftauchen stadtähnlicher Siedlungen im europäischen Raum. Für die systematischen Stadtanlagen der Griechen und Römer werden die wichtigsten Beispiele gezeigt, etwa Milet, Priene, Olynthos, Kassope, Thamugadi, Xanten/Colonia Ulpia Traiana. Becker geht auch auf die Wiederentdeckung der systematischen Stadtanlagen des Altertums in der Neuzeit ein.

Eintritt: 9,00 €.

© Leon Mathieu

Im Freilichtmuseum Hessenpark hat die neue Museumssaison begonnen. Bis Ende Oktober ist dann wieder täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Nach zwei Jahren mit Zugangsbeschränkungen und reduziertem Programm startet das Museum optimistisch ins dritte Corona-Jahr. „Wir haben ein nach vorne gerichtetes, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm zusammengestellt", erklärt Museumsleiter Jens Scheller. So finden sich wieder beliebte Klassiker wie der Treckertreff und das Erntefest, Pflanzen- und Weihnachtsmärkte, Märchentag und Osterprogramm. Aber auch neue Thementage, Dauerausstellungen und Ferienprogramme stehen auf der Agenda.

In der Stallscheune aus Asterode ist ab dem 3. April die Ausstellung „Hessens Dachboden. Sammeln? Oder kann das weg?" zu sehen, die die Sammlung des Freilichtmuseums ins Zentrum rückt: Alles, was wir nutzen und tun, gehört zur Alltagskultur. Zeugnisse des täglichen Lebens finden sich in persönlichen Gegenständen, bei der Arbeit, in unseren Kellern und auf Dachböden. Manches wird überflüssig, manches behält über Generationen seinen Wert. Die Sammlung des Freilichtmuseums beinhaltet über 200.000 Objekte und stellt ein Archiv der Alltagskultur dar.

In Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum präsentiert der Hessenpark ab sofort mit „Schön hier" eine Ausstellung zur Architektur auf dem Land. Eine Fülle realisierter Projekte zeigt, welche Qualitäten hier zu entdecken sind. Architektur kann viel zu einem guten Leben auf dem Land beitragen. Zu sehen sind die Projekte im eigens für diese Ausstellung ertüchtigten Obergeschoss der Scheune aus Sand in der Baugruppe Nordhessen.

Der Fotografie aus dem 19. Jahrhundert widmet sich ebenfalls ab sofort die Ausstellung „Neues Licht. Frühe Fotografie rund um den Taunus" im Haus aus Gemünden (Wohra). Ausgestellt sind unter anderem Bilder des Frankfurter Fotografen Carl Friedrich Mylius sowie weitere Stadtansichten und Landschaften aus der Region – von Marburg bis Darmstadt und von Wiesbaden bis Gelnhausen. Auch die zeitgenössische Technik ist Teil der Ausstellung. Im benachbarten Fotohaus werden ergänzend frühe Porträts und die Carte-de-Visite-Fotografie aus dieser Zeit präsentiert.

Als zertifizierter Archepark setzt sich das Freilichtmuseum seit vielen Jahren für den Erhalt alter und bedrohter Nutztierrassen ein. Gleiches gilt für den Schutz von altem Saatgut und gefährdeten Ackerwildkräutern. Um dieses Engagement einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die lebendige Vielfalt im Hessenpark zu feiern, ist im Festen Haus aus Ransbach ab dem 12. Juni eine neue Ausstellung zum Thema Biodiversität zu sehen. Sie widmet sich der Vielfalt der Tiere, Pflanzen und Lebensräume im Hessenpark. Besucher erfahren hier in den nächsten Jahren, welche zentrale Rolle die Landwirtschaft spielt und was wir alle für den Erhalt der Vielfalt in unserer Kulturlandschaft tun können. Begleitend zur Ausstellungseröffnung gibt es einen Thementag, der mit Vorführungen, Mitmachaktionen und Rundgängen vermittelt, was es zu bewahren gilt.

Die Eintrittspreise bleiben 2022 unverändert.

Öffnungszeiten: bis 31. Oktober
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr,
Einlass bis 17.00 Uhr

Freilichtmuseum Hessenpark, Laubweg 5,
61267 Neu-Anspach, Tel. 06081-5880,
E-Mail: service@hessenpark.de

© Leon Mathieu

© Leon Mathieu

© Norbert Miguletz

Samstag, 2. April, und Sonntag, 24. April, jeweils 9.30 Uhr

Öffentliche Führung: Vögel im Hessenpark

Auf dem 65 Hektar großen Gelände sind nicht nur historische Gebäude, alte Nutztierrassen und die größte alltagskulturelle Sammlung Hessens zu Hause. Auch unterschiedlichste Vogelarten haben das Museumsgelände als ihren Lebensraum erobert. Im Rahmen der Vogelführung können Besucher die gefiederten Bewohner des Hessenparks entdecken und herausfinden, welche Arten bei uns heimisch sind.

Sonntag, 3. April, ab 10.00 Uhr

Bauernmarkt

Auf dem Bauernmarkt kann man sich in historischer Umgebung mit allerlei Köstlichkeiten von hessischen Erzeugern eindecken. Das vielseitige Angebot der Marktstände reicht von Wurst, Käse und Honig bis hin zu Wildspezialitäten, Konfitüre und Gewürzen.

Sonntag, 3. April, und Montag, 4. April, jeweils ab 9.00 Uhr

Ostermarkt

Rund 50 Aussteller bieten ihre Erzeugnisse an: Vom klassischen Osterei über ausgefallene Frühlingsdekoration, Weißstickerei, Leinenarbeiten, Gartenaccessoires bis hin zur Holzkunst. Die kulinarische Versorgung ist ebenfalls gesichert, und für die Jüngsten sind auf dem gesamten Gelände Eier zum Suchen verteilt.

Montag, 11. April, bis Montag, 18. April, ab 11.00 Uhr

Oster- und Ferienprogramm

Die erste Ferienwoche steht im Freilichtmuseum Hessenpark ganz im Zeichen alter und neuer Osterbräuche. Ein buntes Programm mit Vorführungen und Mitmachaktionen sorgt für Kurzweil bei Groß und Klein.

Ab Samstag, 23. April, täglich ab 11.00 Uhr

Aufbau des Kohlenmeilers

Zwei Mal im Jahr wird im Freilichtmuseum in einem Kohlenmeiler Holzkohle hergestellt. Der Aufbau, das Zünden, Schwelen und Öffnen des Meilers dauern mehrere Wochen. Der Köhler erklärt interessierten Zaungästen seine Arbeit.

Samstag, 23. April, 14.00 Uhr

Musik in der Kirche

Der ehrenamtliche Mitarbeiter Michael Fischer erfüllt die Kirche aus Kohlgrund mit Orgelmusik. Wenn die Orgelmusik durch die Fachwerkkirche schallt, lernt man das Gebäude noch einmal aus einer anderen Perspektive kennen und schätzen.

ANZEIGE

naspa.de/privatebanking

Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

Naspa Private Banking

DER April IM KUR-ROYAL DAY SPA

Kur-Royal Day Spa feiert den 20. Geburtstag

Kur-Royal Day Spa wird im November dieses Jahres 20 Jahre alt und sagt den Gästen Danke für ihre Treue. Schon im April will das Day Spa beginnen, mit ihnen zu feiern: Jeden Monat bietet es wie üblich eine andere Special-Anwendung zu Sonderkonditionen an, und jeweils am 20. erhalten die Besucher ein besonderes Geschenk. Im April ist es ein original Kur-Royal Sari.

Karfreitag geschlossen!
Bitte die aktuellen Hygieneregeln auf www.kur-royal.de. beachten.
www.facebook.com/KurRoyal

Handmassage (Shake Hands)

Die Handmassage, eines der ältesten therapeutischen Verfahren, ist eine auf körperlicher und geistiger Ebene entspannende und zugleich stabilisierende Massage, die mit spezieller Handcreme durchgeführt wird. Diese Behandlung gestattet es dem Masseur, den direkten energetischen Zugang zum Gast zu finden, dessen Körper sich in der Hand widerspiegelt. Wirkung: Verbesserung des Kreislaufes, Entspannung, Verminderung der Schmerzempfindlichkeit und allgemeines Wohlbefinden.

20 Minuten / 25,00 €.

Die Wohlfühlangebote:

- Aromaölmassage 30min /50min
- Breuss-Massage 25min
- Faszienmassage Rücken und Beine 30min
- Fuß- und Beinmassage
- Better Standing 40min
- Garshan Massage 40min
- Handmassage 20min
- Honigmassage 25min
- Hot Stone Sensitive Massage 55min
- Kleine Klassische Massage 25min
- Klassische Fußreflexzonenmassage 25min
- Thailändische Fußreflexzonenmassage 25min
- Lymphdrainage 40min
- Lymphdrainage der Beine und Thailändische Fußreflexzonenmassage 40min
- Triggerpunkt-Therapie 30min
- Ohrkerzenmassage 40min
- Schröpfen 40min
- Victoriamassage 40min

DER April IM KUR-ROYAL AKTIV

Fitness geht durch den Magen

Wer etwas verändern, die Ernährung umstellen und sich sportlich betätigen möchte, aber nicht weiß, wo anzufangen ist, kann sich an Kur Royal Aktiv wenden. Dessen Gesundheits- und Ernährungscoaching steigert den Fitnesserfolg, indem es Trainings- und Ernährungsberatung kombiniert und optimal auf die individuellen Bedürfnisse abstimmt. Gemeinsam mit einem persönlichen Gesundheits- und Ernährungscoach wird der Gast auf dem Weg zu einem neuen Körpergefühl begleitet. Für den Zeitraum von zwei Monaten erhalten die Teilnehmer 6 individuelle Beratungsstunden und zum Start einen umfangreichen Fitness- und Ernährungscheck.

8 Wochen für 349,00 €

Das Ernährungs- und Gesundheitscoaching beinhaltet:

Alle Gesundheitspakete beinhalten:

- einen persönlichen Gesundheits-Coach
- Ernährungsberatung
- Ernährungs- und Körperanalyse
- Trainings- und Ernährungsplan
- detaillierte Erfolgskontrolle
- In- und Outdoor Kurse nach Belieben
- Gerätetraining

Viele weitere Fitness- und Gesundheitsangebote auf **www.kur-royal-aktiv.de** .

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.

www.facebook.com/kurroyalaktiv

Kur-Royal Day Spa
Kur- und Kongreß-GmbH
Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-1783178
Fax 06172-1783179
info@kur-royal.de
www.kur-royal.de

Kur-Royal Aktiv
Kur- und Kongreß-GmbH
Kisseleffstraße 40,
am Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-178 3200
info@kur-royal-aktiv.de,
www.kur-royal-aktiv.de

ANZEIGE

KÜHNE & NEUBAUER
Orthopädieschuhtechnik Sanitätshaus
Mo v. 10-13 u. 14-17 Uhr · Di v. 10-13 u. 14-19 Uhr
Do v. 09-13 u. 14-17 Uhr · Fr v. 09-14 Uhr
Kühne & Neubauer
Elisabethenstr. 29/Bus: Haltestelle Finanzamt · 61348 Bad Homburg
Telefon 06172/137863 · Fax 06172/137864
www.kuehne-neubauer.de · mail@kuehne-neubauer.de

SPIELBANK BAD HOMBURG – ECHTER SPIELGENUSS SEIT 1841

Mit dem Sonn

Auch wenn wir noch nicht Mai haben: Der Frühling lässt bereits sein blaues Band wieder flattern, und auch Fortuna freut sich über die frischen Sonnenstrahlen und die blühenden Wiesen. Wer sein Glück über den Frühlingsanfang noch nicht fassen kann, der kann in der Spielbank ein bisschen nachhelfen – mit vielen frischen Aktionen und Extragewinnen.

Klassisches Spiel und Automatenspiel

Freitag, 1. April

Bad Homburger Jackpot-Festival

16.000 Euro gewinnen ohne eigenen Einsatz? Kein Problem beim Bad Homburger Jackpot-Festival, bei dem an allen Automaten (ausgenommen Multi-Roulette) alle 30 Minuten 500 Euro ausgeschüttet werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Samstag, 2. April

Casino-Schiff

An diesem Tag geht es auf eine besondere Tour: Vor der Skyline Frankfurts spielen Gäste ganz entspannt eine Runde Black Jack, Poker oder Roulette – ohne Einsatz, aber dafür mit ganz viel Spaß, Getränken und einem verführerischen Buffet.

Montag, 4. April

Mystery-Roulette

Gespielt wird um 18.00 und um 22.00 Uhr. Die Gäste raten, in welchem Fach die Roulettekugel unter dem abgedeckten Kessel liegt und gewinnen mit ein bisschen Glück 1.000 Euro. Wird in der ersten Runde die Zahl nicht erraten, erhöht sich der Jackpot in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

11. bis 18. April

Oster-Special

Mit ganz viel Spaß und ein bisschen Glück haben alle Gäste der Spielbank in der Osterwoche täglich neu die Chance auf tolle Sofortgewinne im Gesamtwert von über 15.000 Euro. Passend dazu gibt es im Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ ein frisches Ostermenü.

Donnerstag, 21. April

Mystery-Black-Jack

Gespielt wird um 18.00 und um 22.00 Uhr. Die Besucher raten die verdeckte Karte und spielen von Runde zu Runde um einen Jackpot ab 1.000 Euro. Sollte in der ersten Runde niemand den Jackpot knacken, erhöht er sich wie beim Mystery-Roulette in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

27. April bis 22. Mai

Roulette-Turnier

Die Besucher können um ein Gesamtpreisgeld von über 11.000 Euro spielen. Mit einem Buy-in von nur 20 Euro spielen sie um Tagespreise im Wert von bis zu 560 Euro. Im großen Finale am 22. Mai locken Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro.

Freitags und samstags ab 20.00 Uhr

Casino 4 Fun

So kann Casino auch gehen: Junge Gäste erleben bestes Entertainment, Partymusik, gute Drinks, gutgelaunte Croupiers und die eine oder andere ungezwungene Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.

SPIELBANK BAD HOMBURG – RESTAURANT UND LOUNGE

enschein kommt das Glück

Die Lounge in der Spielbank Bad Homburg

Zurzeit finden aufgrund der hohen Inzidenzwerte und zum Schutz der Gäste sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Veranstaltungen in der Lounge statt. Über die aktuelle Entwicklung informiert die Spielbank auf ihrer Website oder den Social Media Kanälen.

Spielbank-Restaurant „Le Blanc“

16. bis 18. April

Ostermenü

Passend zur bunten Jahreszeit genießen die Gäste ein frisches und frühlingshaftes 4-Gänge-Menü für nur 45 Euro pro Person.

François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

François Blanc Spielbank
Kisseleffstr. 35
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel. 06172/17 01-0
www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen | Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800/137 27 00

Sonntag, 3. April, 11.00 Uhr
Treffpunkt Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Baugeschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

Freitag, 29. April, 20.00 Uhr
Treffpunkt: Brunnen auf dem Kurhausplatz

Nachtwächter-Tour

Bad Homburg hat wieder seinen Nachtwächter! Wenn das geschäftige Treiben in der Stadt zur Ruhe kommt und die Dunkelheit Einzug hält, dann beginnt er seine Tour. Er lässt sich durch die dunklen Gassen und vorbei an geschichtsträchtigen Häusern gern von Gästen begleiten. Ihnen erzählt er aus der Vergangenheit Bad Homburgs und auch von allerlei Kuriositäten.

Teilnahme: 10,00 €, ermäßigt 7,00 €.

Samstag, 23. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt Tannenwaldallee Nr. 6

Geschichte und Geschichten über die Tannenwaldallee

Die Tannenwaldallee wurde 1770 angelegt und ist Teil der Landgräflichen Gartenlandschaft Bad Homburg. Seit dem Tage ihres Entstehens ist die Allee ein öffentlicher Weg, und Landgraf Friedrich V. Ludwig sah schon damals eine „promenade publique", eine öffentliche Promenade. Er stellte sich vor, wie hier „alle Welt" an Sonntagen spazieren gehen würde. Dies traf auch ein und steigerte sich mit der Entwicklung der kleinen Residenz zum Kurort.

MIT DEM BUNTEN FRÜHLING DURCH DIE KU

© Harald Welt

© Alex Berninger

Sonntag, 3. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Saalburg, Bushaltestelle

Rund um die Saalburg

Naturparkführer Franz Klein führt durch den Archäologischen Park zum Limesnachbau, hinauf zum Herzberg und über den Marmorstein und die Jupitersäule zurück zur Saalburg. Dabei informiert er über das Welterbe, die Kastelle, Wachtürme und Gesteine im Taunus. Die Rundwanderung dauert etwa 3 Stunden, Streckenprofil: mittel.

Freitag, 22. April, 19.30 Uhr
Treffpunkt Parkplatz Hirschgarten

Taschenlampen-tour

Im Licht der Dämmerung entsteht im Frühlingswald eine ganz eigene Atmosphäre – ein besonderes Walderlebnis für die ganze Familie. Die leichte Wanderung mit Frenz Klein dauert etwa zweieinhalb Stunden.

© Franz Klein

Jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info + Service im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

Jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurpark-führungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern. Mit Besichtigung der Russischen Kirche.

© Ralf Dingeldein

Römerkastell Saalburg

Führungen:
Sonn- und Feiertage 14.00 Uhr;
geöffnet täglich 9.00 bis 16.00 Uhr.

URLANDSCHAFT

Sonntag, 24. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Saalburg, Bushaltestelle

Von der Saalburg zum Landgrafen-schloss

In Anlehnung an die Etappe in der Kurlandschaft wird Naturparkführer Franz Klein die Teilnehmer auf einer Streckenwanderung zum Landgrafenschloss führen. In deren Verlauf berichtet er Wissenswertes, auch zur 1622 gegründeten Landgrafschaft Hessen-Homburg. Die Tour wird etwa 3,5 Stunden dauern, Streckenprofil: leicht.

Informationen und Regeln

Die Führungen dauern 1,5 Stunden, die durch die Kurlandschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMain-Card-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Tourist-Info im Kurhaus

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr

20 JAHRE

KUR ROYAL
DAY SPA
BAD HOMBURG

2002–2022

50%

Rabatt auf den 4-Stunden-Eintrittspreis

gültig im April 2022 (Mo–Fr) gegen Vorlage dieser Anzeige LOU

ENTSPANNEND SEIT 2002

Viele weitere Jubiläumsangebote finden Sie unter **www.kur-royal.de**

Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark Bad Homburg · täglich 10–22 Uhr · T 06172-178 31 78 · KurRoyal · www.kur-royal.de

Um Reservierung wird gebeten. Der Spa-Bereich ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Für den Besuch benötigen Sie einen Nachweis über „3G“.
Für körpernahe Dienstleistungen ist das Tragen einer FFP2-Maske verpflichtend. Bitte beachten Sie unsere Hygieneregeln.
Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v. d. Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Sonntag, 3. April, 17.00 Uhr
Treffpunkt: Weißer Turm, oberer Schlosshof

Kultur rund ums Wasserweibchen

Führung mit Richard Hackenberg

Die Teilnehmenden begegnen sagenhaften Meerjungfrauen sowie kühnen Prinzen. Sie lernen Homburgs Neustadt kennen und entdecken Genuss und Tradition in der seit über 150 Jahren bestehenden Wirtschaft am Eck der Siebenhäusergasse.

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter info@kulturrund-um.de oder 0152-53190701.

Sonntag, 10. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Römerkastell Saalburg

Auf Spurensuche rund um das Römerkastell Saalburg

Christofer Neuhaus ist nicht nur Naturparkführer, sondern auch Limes-Cicerone. Als solcher erklärt er fachkundig die Bodendenkmale, die es bei der rund vierstündigen Wanderung zu entdecken gibt. Sie führt außerhalb der Saalburg an den römischen Schanzen vorbei zunächst zum Limes-Durchgang mit den rekonstruierten Grenzbefestigungsanlagen. Auf dem Rosskopf wird der Taunus-Kamm überschritten. Auf dem Limeserlebnispfad sind der ehemalige Grenzverlauf mit Wall und Graben sowie Fundamente von Wachtürmen noch gut erkennbar.

Kosten: 7,00 €, Kinder bis 14 Jahre 5,00 €. Anmeldung erforderlich unter www.naturpark-taunus.de.

Sonntag, 24. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Hirschgarten

Über die Lang Lisbeth zum geheimnisvollen Bleibeskopf

Vorbei an eindrucksvollen Zeugnissen der „Landgräflichen Gartenlandschaft Bad Homburg“ führt die Rundwanderung von ca. 8 km mit Christofer Neuhaus am Kalten Wasser entlang zu den versteckten Hirschsteinen und weiter zu den prähistorischen Ringwallanlagen auf dem Bleibeskopf, den geheimnisvollen Überbleibseln der frühen Besiedlung der Region.

Kosten: 7,00 €, Kinder bis 14 Jahre 5,00 €. Anmeldung erforderlich unter www.naturpark-taunus.de.

Grenzen zeigen

Wanderungen rund um Ober-Erlenbach

Zu drei Wanderungen entlang der Ortsgrenze des ehemals eigenständigen Dorfes Ober-Erlenbach lädt Stadtführerin Ursula Euler ein. Interessierte können an drei Terminen den Ort aus jeweils unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und dabei viel Geschichte und Geschichten hören. **Beginn ist jeweils sonntags um 14.00 Uhr.**

3. April: „Von der Steinmühle zum Tannenwäldchen“ in südlicher Richtung mit Blick nach Nieder-Eschbach und Frankfurt. Treffpunkt an der Steinmühle, Berufsbildungswerk, Steinmühlstr. 3 (Haltestelle „Wingertsporthalle“ der Linie 12).

10. April: „Vom Tannenwäldchen zur Landwehr“ in nördlicher Richtung am Feuerwehrgerätehaus, Treffpunkt Ahlweg (Endhaltestelle der Linie 2).

24. April: Tour über den „Lohwald“ mit schönem Blick in den Taunus bis zur Erlenbachhalle, Treffpunkt Ecke Wetterauer Str./Vor dem Obertor (Haltestelle „Friedhof“ der Linie 2).

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter Telefon 06172-451300 oder E-Mail ursula-euler@t-online.de ist erforderlich.

Landgräfliche Gartenlandschaft

Die Stadt Bad Homburg veranstaltet auch in diesem Jahr wieder im Rahmen des Programms Garten-RheinMain Führungen in der Landgräflichen Gartenlandschaft. Die Landschaftsarchitektin Elzbieta Dybowska wird interessante Aspekte zu Historie und Wiederherstellung der Landgräflichen Gärten erläutern.

Sonntag, 10. April, 15.00 Uhr: Kleiner Tannenwald, Treffpunkt: Eingang Mariannenweg.

Sonntag, 24. April, 15.00 Uhr: Gustavsgarten, Treffpunkt: Eingang Tannenwaldallee 50.

Eintritt frei. Teilnahme nur mit Anmeldung: E-Mail gartenlandschaft@bad-homburg.de

Schloss Bad Homburg

Führungen:
täglich 10.00 bis 17.00 Uhr
zu jeder vollen Stunde. I
m Schlosspark auf Anfrage –
06172-9262 148.

Ein Freilichtmuseum der Belle Époque

Johannes Martin Müller hat anhand von historischen Dokumenten, handschriftlichen Briefen, Grundrissplänen, bauzeitlichen Luftaufnahmen und Fotografien die Villen und Landhäuser auf den „Millionärshügeln" des Vordertaunus erforscht.

© helloitsme

Für die Bevölkerung waren die großen Grundstücke und herrschaftlichen Gebäude im Vordertaunus eine „terra incognita" Hierher zogen sich im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert die wohlhabenden Banker, Berater und Industriellen zurück, um sich in der grünen und ruhigen Umgebung zu erholen. Ein „unbekanntes Gebiet" aber war das etwa zehn Quadratkilometer große Areal bis ins 21. Jahrhundert hinein auch für die Geschichtsforschung. Bis der Historische Geograf und Autor Johannes Martin Müller mit seinem Buch „Villen und Landhäuser im Vordertaunus" die Lücke schloss. Seine These lautet: Nirgendwo sonst gibt es einen derart umfassenden Einblick in die Lebenswelt der wilhelminischen Elite. Was ursprünglich als Masterarbeit an der Universität Bamberg begann, führte in vier Jahren Arbeit zu einem opulenten, reich bebilderten Werk, das zum Schmökern, Lernen und Staunen einlädt. Es erschien in diesem Jahr im Nünnerich-Asmus Verlag.

„Villen und Landhäuser im Vordertaunus" unterliegt durchaus wissenschaftlichen Anforderungen, wobei man sich keineswegs Architektur-Beschreibungen mit ihrer für Laien oftmals unverständlichen Sprache vorstellen darf. Dass Johannes Martin Müller die Belle Epoque mit der in ihr agierenden reichen Oberschicht lebendig werden lässt, liegt an seinem interdisziplinären Ansatz. Er bezieht verkehrstechnische und soziologische Fragen ebenso ein wie die großbürgerliche Salon- und Freizeitkultur.

Millionäre, die ihre Geschäfte in Frankfurt erledigten, siedelten sich auf den Hängen, eben den „Millionärshügeln", an. So viel Geld verdienten sie – auch

Johannes Martin Müller: „Villen und Landhäuser im Vordertaunus. Eine Kulturlandschaft im Rhein-Main-Gebiet", Nünnerich-Asmus-Verlag, 2022, 320 Seiten, ISBN 978-3-96176-176-0; 40,00 €.

eine Liste der damaligen Reichsten mit der Höhe ihrer Vermögen hat Müller zusammengestellt –, dass sie sich ohne weiteres neben ihrem Erstwohnsitz in der Main-Metropole einen Zweitwohnsitz im grünstillen Taunus leisten konnten. Und der fiel nicht weniger luxuriös aus als die Bleibe in der lärmenden Großstadt. Die Ausstattung reichte vom frühen Telefonanschluss bis zu Zentralstaubsaugeranlagen.

Die großzügigen Gebäude entstanden im englischen Landhaus-Stil, waren mittelalterlichen Burgen nachempfunden oder schlossartigen Villen, aber auch kleinere Häuser des bürgerlichen Mittelstandes wurden gebaut. Zumeist wurden diese Heimstätten nur im Sommer bewohnt. Den halbjährlichen Wohnortwechsel bezeichnet Autor Müller als „logistische Meisterleistung": Das „Gepäck" musste schon mal auf sieben Möbelwagen verstaut werden. Während Frauen, Kinder, Verwandte und Personal den Sommer über im Taunus blieben, ging der Ehemann und Vater werktags seinen Aufgaben in Frankfurt nach und fuhr zum Wochenende ins Grüne – mit Kutschen, dann mit der Eisenbahn, „Bankierszug" genannt, und später auch mit dem Automobil.

Der erste Frankfurter, der sich am Taunusrand niederließ, soll der Schriftsteller und Diplomat Johann Isaak von Gerning gewesen sein. Er wohnte 1802 in einem Turm in der Kronberger Stadtmauer, seinem „Tauninum", zog aber schon ein Jahr später nach Homburg vor der Höhe. Zwar konzentriert sich das Buch auf Königstein und Kronberg, aber auch (Bad) Homburg spielte für die „urbane Inbesitznahme" des Vordertaunus, so Müller, eine wichtige Rolle. Hier entstanden ebenfalls exquisite Wohnsitze, vor allem brachten jedoch das Kurwesen und die Spielbank Aristokratie und Geldadel in die Region. Die Besuche der kaiserlichen Hohenzollern-Familie in ihrer Sommerresidenz trugen das Ihrige dazu bei. Und als Kaiserin Friedrich 1894 ihren Witwensitz Schloss Friedrichshof in Kronberg bezog, erhielt der „Run" auf den Vordertaunus weiteren Schwung.

Die Herrschaften ließen es sich auf den Anhöhen mit den schönen Aussichten gut gehen. Autor Müller beschreibt die großbürgerliche Salon- und Freizeitkultur: die Teegesellschaften (manchmal auch mit Kaiser) und die Hausmusik im Salon oder die Tennis-Matches nach Homburger Vorbild. Ein eigener Tennisplatz gehörte zum „Muss" für die Villen-Besitzer, seitdem der Sport Einzug in das kulturelle Leben gehalten hatte. Abgesehen davon, dass der Court laut Verfasser zum „Verlobungszwinger", also zum Heiratsmarkt der gehobenen Schichten avancierte. (es).

Der Weg zu den Media-Daten:

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber:
Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:
Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:
Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Korrektorat:
Klaus-Stefan Deubel
Tel. 06172-1849475
www.text-deubel.de

Vertrieb u. Anzeigen:
Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700, Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice
Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25, 60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:
Dorothea Lindenberg, www.lindisein.de
Ralf Dingeldein, www.dingeldeindesign.de

Produktion:
Schleunungdruck GmbH
Eltertstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:
5. März 2021

Erscheinungstermin der April-Ausgabe:
31. März 2022

Titelbild: Dorothea Lindenberg

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck und Vervielfältigung von Text und Bildern in Printmedien, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Zustimmung der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg erfolgen.

GESUND DURCH FITNESS UND ERNÄHRUNG

WIR BEGLEITEN SIE BIS ZU IHREM ZIEL

JETZT GESUNDHEITS-COACHING BUCHEN!

Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v. d. Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

KUR ROYAL AKTIV

Das Angebot beinhaltet

- persönlicher Gesundheits-Coach
- Ernährungs- und Körperanalyse
- Trainings- und Ernährungsplan
- detaillierte Erfolgskontrolle
- Kursteilnahme und freies Training

Wir sind für Sie da

Kur Royal Aktiv
Kisseleffstraße 20
am Kaiser-Wilhelms-Bad
Bad Homburg v. d. Höhe
T 06172 - 178 32 00
www.kur-royal-aktiv.de

11. bis 18. April 2022

Das Goldene vom Ei

Preise im Gesamtwert von 20.000 Euro

Ei des Tages mit 500,– Euro

In der Osterwoche täglich Eier knacken und Sofortgewinne sichern!

www.spielbank-bad-homburg.de

François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen
Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800 / 137 27 00